**Zeitschrift:** Berner Schulblatt
**Herausgeber:** Bernischer Lehrerverein
**Band:** 70 (1937-1938)
**Heft:** 6

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

LXX. Jahrgang | Nº 6 | Bern, 8. Mai 1937

# Berner Schulblatt
# L'Ecole Bernoise

Erscheint jeden Samstag
Paraît chaque samedi

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins mit Monatsbeilage „Schulpraxis"
Organe de la Société des Instituteurs bernois avec Supplément mensuel „Bulletin pédagogique"

**Redaktion:** *Fr. Born*, Lehrer an der Knabensekundarschule I, Bern, Altenbergrain 16. Telephon 36.946.
**Redaktor der «Schulpraxis»:** Dr. *F. Kilchenmann*, Seminarlehrer, Wabern bei Bern. Telephon: 36.992.
**Abonnementspreis per Jahr:** Für Nichtmitglieder Fr. 12.–, halbjährlich Fr. 6.–, bei der Post abonniert je 25 Cts. mehr.
**Insertionspreis:** Die viergespaltene Milimeterzeile 14 Cts. Die zweigespaltene Reklame-Milimeterzeile 40 Cts.
**Annoncen-Regie: Orell Füssli-Annoncen,** Bahnhofplatz 1, **Bern.** Telephon 22.191. Filialen in Zürich, Aarau, Basel, Davos, Langenthal, Liestal, St. Gallen, Schaffhausen, Solothurn, Willisau, Lausanne, Genf, Martigny.

**Rédaction pour la partie française:** *G. Mœckli*, maître au progymnase, Delémont. Téléphone 211.
**Prix de l'abonnement par an:** Pour les non-sociétaires fr. 12.—, 6 mois fr. 6.—, abonnés à la poste 25 cts. en plus.
**Annonces:** 14 cts. le millimètre, Réclames 40 cts. le millimètre.
**Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces,** place de la gare 1, **Berne.** Téléphone 22.191. Succursales à Zurich, Aarau, Bâle, Davos, Langenthal, Liestal, St-Gall, Schaffhouse, Soleure, Willisau, Lausanne, Genève, Martigny.

**Ständiges Sekretariat des Bernischen Lehrervereins: Bern, Bahnhofplatz 1, 5. Stock. Telephon 23.416. Postcheckkonto III 107**
**Secrétariat permanent de la Société des Instituteurs bernois: Berne, place de la gare 1, 5e étage. Tél. 23.416. Compte de chèques III 107**

**Inhalt – Sommaire:** Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins. — Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois. — Jahresbericht des Bernischen Lehrervereins. — Rapport annuel de la Société des Instituteurs bernois. — Bericht des Berner Schulblattes. — Der XXVI. Jahrgang der «Schulpraxis». — Commission pédagogique jurassienne. — Schweizerischer Lehrertag. — Fortbildungs- und Kurswesen. — Aus dem Bernischen Lehrerverein. — Verschiedenes. — Rechnung - Compte annuel 1936/37. — Cours de gymnastique.

## Gewaltkuren sind erfolglos!

Es ist eine alte Erfahrungstatsache, dass nicht nur Nahrungsmittel, sondern auch ganz besonders Medikamente, die nur mit Widerwillen genommen werden, unwirksam oder sogar schädlich sind. Besonders oft beobachtet man das bei Kindern. Ein gutes Beispiel dafür ist der Lebertran, der gewiss ein vorzügliches Medikament darstellt, aber in den meisten Fällen nur unter Zwang verabreicht werden kann. Der einsichtige Erzieher gibt deshalb

JEMALT

das nicht nur dem Tran ebenbürtig ist, sondern von den Kindern als Leckerbissen betrachtet wird. - Jemalt ist aus dem bekannten Wander'schen Malzextrakt mit 30 % desodorisiertem und in feste Form übergeführtem norwegischem Lebertran hergestellt. Viele Lehrer sind überrascht, wie oft durch eine Jemaltkur bleiche, schwächliche Kinder zu frischen, aufgeweckten Schülern werden.

Jemalt ist in Büchsen zu Fr. 2.25 und Fr. 4.50
in Apotheken erhältlich.

Geschmacksmuster und Literatur stellen wir Lehrern, die Jemalt noch nicht kennen, gerne zu.

**Dr. A. Wander A.G., Bern**

# Vereinsanzeigen.

## Offizieller Teil.

**Lehrerverein Bern-Stadt.**

*Sitzung des Vorstandes* mit den nebenamtlichen Lehrkräften für Handfertigkeit, Fortbildungsschule, Gartenbau und Schwimmunterricht Freitag den 7. Mai, 20 Uhr, im Hotel Bubenberg, I. Stock.

*Vorstandssitzung* Dienstag den 11. Mai, 17¼ Uhr, in der Schulwarte.

*Arbeitsgemeinschaft für Schulerneuerung.* Sitzung Dienstag den 11. Mai, 20 Uhr, im Sitzungszimmer der Schuldirektion. Thema: « Was hat die Kinderpsychologie dem Erzieher zu bieten? » Referent: Herr Dr. P. Pulver. Gäste mitbringen!

**Sektion Interlaken des BLV.** *Sektionsversammlung* Mittwoch den 12. Mai, 13¾ Uhr, im Sekundarschulhaus Alpenstrasse, Interlaken. Traktanden: 1. Protokoll; 2. « Die Richtlinienbewegung », Referat von Nationalrat Sam. Brawand; 3. Bericht über die Schulblattfrage; 4. Geschäftliches; 5. Verschiedenes.

**Sektion Saanen des BLV.** *Sektionsversammlung* Mittwoch den 12. Mai, 13½ Uhr, in Saanen (altes Schulhaus). 1. Vortrag von Frl. Dr. Elisabeth Rotten: « Was hat Plato dem modernen Erzieher zu sagen? »; 2. Verschiedenes: 3. Inkasso.

**Sektion Konolfingen des BLV.** *Jahresversammlung* Donnerstag den 13. Mai, 13½ Uhr, im Singsaal des Sekundarschulhauses Grosshöchstetten. Verhandlungen: 1. Sprechchöre der Sekundarschule Grosshöchstetten (Dr. Staender); 2. Geschäftliches: *a.* Mutationen; *b.* Protokoll; *c.* Jahresbericht; *d.* Jahresrechnung und Budget; *f.* Verschiedenes und Unvorhergesehenes. 3. Vortrag von Hrn. Seminarlehrer Indermühle: « Die Musik unserer Zeit ». Mitwirkung des Lehrergesangvereins.

**Sektion Oberhasli des BLV.** *Sektionsversammlung* Samstag den 15. Mai, 14½ Uhr, im Kurhaus Hohfluh. Traktanden: 1. Jahresbericht; 2. Rechnungsablage; 3. Delegiertenversammlung; 4. Verschiedenes; 5. Vortrag von Herrn Sekundarlehrer Lüthi, Schwarzenburg: « Von der Buchhaltung und dem Buchhaltungsunterricht in der Volksschule. » Bei genügender Beteiligung Autokurs ab Meiringen um 14 Uhr. Kosten zirka Fr. 2. Anmeldungen bis Mittwoch den 12. Mai an den Präsidenten.

## Nicht offizieller Teil.

**Sektion Büren-Aarberg des Schweiz. Lehrerinnenvereins.** *Modellierkurs* in Lyss, Hotel Bahnhof. 1. Kurstag Mittwoch den 12. Mai, 14 Uhr. Die Angemeldeten haben ein Holzbrettchen als Unterlage und einen Zirkel mitzubringen.

**Sektion Biel des Schweiz. Lehrerinnenvereins.** Der Vortrag von Frl. Elisabeth Müller (Thun) über: « Unsere Erzieherarbeit » findet statt: Mittwoch den 12. Mai, 14½ Uhr, im Hotel Seeland, 1. Stock. Gäste mitbringen!

**Lehrergesangverein Bern.** Proben: Samstag den 8. Mai, punkt 16 Uhr, in der Aula des Progymnasiums Damenprobe. Dienstag den 11. Mai, punkt 20 Uhr, in der Aula des Progymnasiums Gesamtprobe.

**Lehrergesangverein Konolfingen und Umgebung.** Uebung Samstag den 8. Mai, 13¼ Uhr, im Unterweisungslokal in Konolfingen.

**Abendmusik der Lehrergesangvereine Thun und Seftigen** Kirche Thun: Samstag den 8. Mai, Leitung Fritz Indermühle; Kirche Belp: Sonntag den 9. Mai, Leitung Karl Indermühle. Beginn 20 Uhr. Werke von Palestrina, Heinrich Schütz, J. S. Bach, Anton Bruckner und Willy Burkhard. Mitwirkende: Felix Löffel, Bern, und Rud. Sidler, Organist, Luzern.

**Lehrergesangverein Frutigen-Niedersimmental.** Uebung Mittwoch den 12. Mai, 16 Uhr, im « Des Alpes », Spiez.

**Lehrergesangverein Burgdorf.** Probe Donnerstag den 13. Mai, 17 Uhr, im Hobi.

**Lehrergesangverein Oberaargau.** Probe Freitag den 14. Mai, 17½ Uhr, im Uebungssaal Langenthal.

**92. Promotion.** Versammlung Samstag den 15. Mai, 14 Uhr, in der « Schützenstube » des Restaurant « Bürgerhaus », Bern. Siehe das Einladungsschreiben.


286

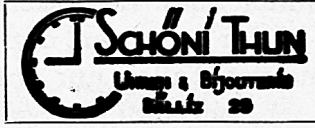
PAPE PIANOS
KRAMGASSE 54 BERN

BURGER & JACOBI, BLÜTHNER, PLEYEL
SABEL, STEINWAY & SONS

*Schweizer Kleinklavier Wohlfahrt zu Fr. 1190.—*

**Lauterbrunnen Hotel Stechelberg**

Prächtiges Gebirgspanorama am Fusse der Jungfrau. Für Pension, Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Mässige Preise. Autogarage. 108 Prospekte durch Familie Gertsch. Telephon 4263




Verlobungsringe
Qualitäts-Uhren

**Mikroskopische Präparate**

aus allen Gebieten
der Naturwissenschaften

**Mikroskopische Bestecke**

in reicher Auswahl

Verlangen Sie Angebot

**Carl Kirchner, Bern**

Das Haus der Qualität

**Université de Lausanne**

**Cours de vacances de français**

du 19 juillet au 9 octobre

● Quatre séries de 3 semaines chacune. Conférences et récitals de littérature contemporaine et moderne, d'histoire et d'art. Enseignement pratique par petites classes: prononciation, explication de textes, traduction, composition, dictée. - Excursions dans les Alpes. Certificats de français. Demander le programme détaillé B. S.

117

Spezialgeschäft für
**WANDTAFELN**
jeden wünschbaren Systems
und erstkl. Schieferanstrich
**G. STUCKI, BERN**
Magazinweg 12. Tel. 22.533

# Berner Schulblatt • L'Ecole Bernoise

LXX. Jahrgang – 8. Mai 1937 | Nº 6 | LXXe année – 8 mai 1937

## Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins

**Samstag den 22. Mai 1937, vormittags 9 Uhr, im Grossratssaale in Bern.**

*Traktanden :*

1. Eröffnungswort des Präsidenten der Abgeordnetenversammlung, Hrn. Dr. H. Gilomen, Bern.
2. Protokoll.
3. Wahl der Stimmenzähler und der Uebersetzer.
4. Genehmigung der Traktandenliste.
5. Appell.
6. Jahresbericht:
   *a.* des Kantonalvorstandes;
   *b.* der pädagogischen Kommissionen;
   *c.* des Berner Schulblattes.
7. Rechnungen der Zentral- und Stellvertretungskasse pro 1936/37.
8. Vergabungen.
9. Voranschlag für das Jahr 1937/38 und Festsetzung der Jahresbeiträge für die Zentral- und Stellvertretungskasse.
10. Berner Schulblatt und « Schweizerische Lehrerzeitung ». Referent: Herr E. Huggler, Mitglied des Kantonalvorstandes.
11. Hilfswerk zugunsten der stellenlosen Lehrkräfte. Referent: Herr H. Cornioley, Mitglied des Kantonalvorstandes.
12. Revision von § 53 des Geschäftsreglements. Referent: Herr O. Graf, Zentralsekretär.
13. Reglement über die Stellvertretungskasse der bernischen Primarlehrerschaft. Referent: Herr A. Rubin, Mitglied des Kantonalvorstandes.
14. Reglement über die pädagogischen Kommissionen des Bernischen Lehrervereins. Referent: Herr Dr. R. Baumgartner, Mitglied des Kantonalvorstandes.
15. Schweiz. Schulwandbilderwerk. Referent: Herr Dr. A. Steiner-Baltzer, Bern.
16. Arbeitsprogramm 1937/38.
17. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die Abgeordneten werden gebeten, die ihnen von den Präsidenten der Sektionen zugestellten Ausweiskarten mitzubringen und möglichst frühzeitig zu erscheinen.

Gemäss § 41 der Statuten und § 15 des Geschäftsreglements erhalten die Delegierten die Vergütung für das Eisenbahnbillet III. Klasse, freies Mittagessen und, wenn nötig, eine Uebernachtentschädigung von 5 Fr.

Die Abgeordnetenversammlung ist für die Mitglieder des Bernischen Lehrervereins öffentlich.

*Bern*, den 24. April 1937.

*Namens des Bureaus der Abgeordnetenversammlung des Bernischen Lehrervereins,*

Der Präsident: Dr. *H. Gilomen.* Der Sekretär: *O. Graf.*

## Assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois

**samedi, le 22 mai 1937, à 9 heures du matin, à la salle du Grand Conseil « Hôtel de ville », à Berne.**

*Tractanda :*

1. Allocution du président de l'assemblée des délégués, M. Dr H. Gilomen, Berne.
2. Procès-verbal.
3. Election des scrutateurs et des traducteurs.
4. Approbation de la liste des tractanda.
5. Appel nominal.
6. Rapport annuel:
   *a.* du Comité cantonal;
   *b.* des commissions pédagogiques;
   *c.* de « L'Ecole Bernoise ».
7. Comptes de la Caisse centrale et de la Caisse de remplacement pour l'exercice 1936/37.
8. Dons.
9. Budget pour l'année 1937/38 et fixation des cotisations pour la Caisse centrale et la Caisse de remplacement.
10. « L'Ecole Bernoise » et « Schweizerische Lehrerzeitung ». Rapporteur: M. E. Huggler, membre du Comité cantonal.
11. Action en faveur des instituteurs et institutrices sans place. Rapporteur: M. H. Cornioley, membre du Comité cantonal.
12. Revision du § 53 du règlement sur l'application des statuts. Rapporteur: M. O. Graf, secrétaire central.
13. Règlement concernant la Caisse de remplacement pour le corps enseignant primaire du canton de Berne. Rapporteur: M. A. Rubin, membre du Comité cantonal.
14. Règlement concernant les Commissions pédagogiques de la Société des Instituteurs bernois. Rapporteur: M. Dr R. Baumgartner, membre du Comité cantonal.
15. Tableaux scolaires suisses. Rapporteur: M. Dr A. Steiner-Baltzer, Berne.
16. Programme d'activité 1937/38.
17. Divers et imprévu.

Les délégués sont priés de se munir de la carte de légitimation qui leur sera délivrée par les présidents de section et d'assister le plus tôt possible à la séance.

A teneur de l'art. 41 des statuts et de l'art. 15 du règlement d'administration, les délégués touchent une indemnité pour le billet de chemin de fer IIIe classe, le dîner et — au besoin — une indemnité de logement de 5 fr.

L'assemblée est publique pour les membres de la Société.

*Berne*, le 24 avril 1937.

*Au nom du bureau de l'assemblée des délégués de la Société des Instituteurs bernois,*

Le président: Dr *H. Gilomen.* Le secrétaire: *O. Graf.*

## Jahresbericht des Bernischen Lehrervereins

**für das Geschäftsjahr 1936/37.**

### *A. Jahresbericht des Kantonalvorstandes und des Sekretariates.*

**I. Das zweite kantonale Finanzprogramm.**

Das zweite kantonale Finanzprogramm beschäftigte den Kantonalvorstand und das Sekretariat das ganze Jahr hindurch sehr intensiv. Das Programm warf eine Anzahl Probleme auf, die tief in das Interesse der Lehrerschaft hineingreifen; wir erwähnen:

1. die Frage eines zweiten Lohnabbaues;
2. die Beschränkung des Staatsbeitrages an die Lehrerversicherungskasse;
3. die Herabsetzung der Entschädigung an die Stellvertreter;
4. die Begrenzung des Besoldungsnachgenusses auf zwei Monate;
5. die Frage der Aufhebung von Primarschulklassen;
6. die Erhebung einer Spezialsteuer zur Deckung der Mehrkosten, die das Lehrerbesoldungsgesetz verursacht.

Die Lösung, die diese Probleme gefunden haben, ist bekannt. Der zweite Lohnabbau wurde von der Regierung selbst fallen gelassen, als die Abwertung des Schweizerfrankens eintrat. Der Grosse Rat lehnte die Beschränkung des Staatsbeitrages an die Lehrerversicherungskasse bei der zweiten Lesung des Finanzprogramms ab. Die Herabsetzung der Entschädigung an die Stellvertreter wurde schon in der ersten Lesung abgelehnt. Die übrigen Fragen kamen am 11. April 1937 zur Volksabstimmung.

Sie wurden vom Volke mit grossem Mehr angenommen.

Im Zusammenhang mit der Frankenabwertung sind uns zwei andere Fragen zur Prüfung unterbreitet worden:

1. die Währungsfrage;
2. die Frage des Anschlusses an die Richtlinienbewegung.

Der Kantonalvorstand hatte es bis jetzt abgelehnt, sich mit Währungsfragen überhaupt zu beschäftigen. Der Abwertungsbeschluss des Bundesrates hat die Wichtigkeit der Währungsfrage für unsere ganze Volkswirtschaft und auch für die Einkommensverhältnisse der Lehrerschaft gezeigt. Der Kantonalvorstand kam deshalb einer Anregung der Herren Pfister, Lehrer in Bern und Mitunterzeichner entgegen, die eine Anzahl Thesen der Diskussion in den Sektionen unterbreiten wollten (siehe Berner Schulblatt vom 21. November 1936, Seite 423).

Im November 1936 regten die Herren Grütter, Lehrer in Bern und Mitunterzeichner an, die Sektionen des Bernischen Lehrervereins möchten auch

## Rapport annuel de la Société des Instituteurs bernois.

**Exercice 1936/37.**

### *A. Rapport annuel du Comité cantonal et du Secrétariat.*

**I. Le deuxième programme financier cantonal.**

Le deuxième plan cantonal des finances a occupé le Comité cantonal et le Secrétariat, durant tout l'exercice annuel, d'une manière très intense. Le programme financier a fait surgir nombre de problèmes qui touchent profondément aux intérêts du corps enseignant. Citons-en les suivants:

1° la question d'une seconde réduction des traitements;
2° la restriction visant la contribution de l'Etat à la Caisse d'assurance des instituteurs;
3° la diminution du dédommagement au remplaçants;
4° la limitation à deux mois de la jouissance du traitement après décès;
5° la question de la suppression de classes primaires;
6° le prélèvement d'un impôt spécial pour couvrir les frais supplémentaires causés par la loi sur le traitement des instituteurs.

On connaît la solution apportée à ces problèmes. La seconde baisse de traitement avait été abandonnée par le gouvernement, lors de la dévaluation du franc suisse. Le Grand Conseil écarta, à la deuxième lecture du programme financier, la restriction de la contribution de l'Etat à la Caisse d'assurance des instituteurs. La diminution du dédommagement aux remplaçants avait déjà été repoussée en première lecture. Les autres questions furent soumises à la votation du peuple, le 11 avril 1937. Le peuple les a acceptées à une forte majorité.

En corrélation avec la dévaluation du franc, deux autres questions ont été soumises à notre examen:

1° la question de la valeur monétaire;
2° la question de l'affiliation au Mouvement dit des lignes directrices.

Jusqu'ici le Comité cantonal a refusé de s'occuper du problème monétaire. Le décret fédéral de dévaluation a démontré l'importance de la question de la valeur monétaire pour l'ensemble de l'économie politique, ainsi que pour les conditions de revenu du corps enseignant. Le Comité cantonal a donc répondu favorablement à la proposition de M. Pfister, instituteur à Berne, et du soussigné qui ont voulu soumettre nombre de thèses à la discussion des sections. (Voir « L'Ecole Bernoise » du 21 novembre 1936, page 423.)

Au mois de novembre 1936, MM. Grütter, instituteur à Berne, et cosignataires ont invité les sections de la Société des Instituteurs bernois à bien vouloir discuter le Mouvement des lignes directrices. Nous n'avions aucune raison de nous

die Richtlinienbewegung diskutieren. Wir hatten keinen Grund, dieser Anregung entgegenzutreten, und das um so weniger, als wir auch vom Vorstand der Richtlinienbewegung ersucht wurden, uns mit dieser Frage zu beschäftigen und eventuell der Bewegung beizutreten. Wir eröffneten deshalb auch für diese Frage die Diskussion in den Sektionen. Selbstverständlich behält sich der Kantonalvorstand seine Stellungnahme vor; er wird erst nach dem Abschluss der Diskussion in den Sektionen allfällige Anträge zuhanden der Abgeordnetenversammlung ausarbeiten.

Bis jetzt ist die Diskussionsgelegenheit in den Sektionen sehr wenig benützt worden. Einzig die Sektion Bern-Stadt hat die Richtlinienbewegung behandelt und eine Resolution gefasst, in der der Kantonalvorstand eingeladen wird, die Bewegung weiter zu verfolgen und sich ihr über den Weg der N. A. G. anzuschliessen.

**II. Interne Vereinsgeschäfte.**

*1. Die Teilerneuerung des Kantonalvorstandes.*

Statutengemäss traten auf 1. Juli 1936 aus dem Kantonalvorstande aus:

Herr Dr. Jost, Gymnasiallehrer in Bern, Präsident des Kantonalvorstandes;
Herr L. Hönger, Lehrer, Münchenbuchsee;
Herr W. Tillmann, Lehrer, Kallnach;
Fräulein E. Abt., Lehrerin, Langnau;
Frau H. Glaus, Lehrerin, Kalchstätten-Guggisberg.

Die Verdienste der Austretenden wurden an der Abgeordnetenversammlung durch den Präsidenten, Herrn Dr. H. Gilomen, bestens verdankt.

An die vakanten Stellen traten:

Herr Dr. R. Baumgartner, Seminarlehrer, Delsberg;
Herr E. Luginbühl, Lehrer, Noflen;
Herr R. Oetliker, Lehrer, Allmendingen bei Bern;
Fräulein V. Blaser, Lehrerin, Biel;
Fräulein H. Luginbühl, Lehrerin, Wangenried.

Der Kantonalvorstand wählte zu seinem Präsidenten Herrn J. Cueni, Lehrer, Zwingen, und zu seinem Vizepräsidenten Herrn H. Cornioley, Lehrer in Bern.

*2. Anschluss an die Nationale Aktionsgemeinschaft, Kreis Bern.*

Durch Urabstimmung in den Sektionsversammlungen wurde die weitere Mitarbeit des Bernischen Lehrervereins in dieser Organisation mit 1152 gegen 63 Stimmen beschlossen.

*3. Versicherung gegen Haftpflicht.*

Gestützt auf die Umfrage in den Sektionen und die Beschlüsse der Abgeordnetenversammlung vom 23. Mai 1936 wurde ein Vertrag mit der Versicherungsgesellschaft National abgeschlossen und gemäss § 14, lit. *c*, der Vereinsstatuten und § 9, lit. *b*, des Geschäftsreglements der Urabstimmung unterbreitet. Der Vertrag wurde mit 1525 gegen 62 Stimmen angenommen.

opposer à cette proposition, et cela d'autant moins que nous avions été invités par le comité du Mouvement des lignes directrices à nous occuper de cette question et à y donner éventuellement notre adhésion. Aussi avons-nous soumis cette question à la discussion des sections. Il va de soi que le Comité cantonal réserve son point de vue; il élaborera les propositions éventuelles à l'adresse de l'Assemblée des délégués, dès le moment de la clôture de la discussion au sein des sections.

Jusqu'ici les sections n'ont guère mis à profit l'occasion de discuter. Seule la section de Berne-Ville a traité le Mouvement des lignes directrices et pris une résolution invitant ledit Comité cantonal à poursuivre le Mouvement et à s'y affilier en passant par la N. A. G.

**II. Affaires intérieures de la Société.**

*1. Le renouvellement partiel du Comité cantonal.*

Aux termes de statuts sont sortis du Comité cantonal, le 1er juillet 1936:

M. Dr Jost, professeur au gymnase de Berne, président du Comité cantonal;
M. L. Hönger, instituteur à Münchenbuchsee;
M. W. Tillmann, instituteur à Kallnach;
Mlle E. Abt, institutrice à Langnau;
Mlle H. Glaus, institutrice à Kalchstätten-Guggisberg.

M. Dr H. Gilomen, président, les a remerciés de leurs bons services, à l'Assemblée des délégués.

Les places devenues vacantes sont maintenant occupées par:

M. Dr R. Baumgartner, professeur à l'Ecole normale de Delémont;
M. E. Luginbühl, instituteur à Noflen;
M. R. Oetliker, instituteur à Allmendingen près Berne;
Mlle V. Blaser, institutrice à Bienne;
Mlle H. Luginbühl, institutrice à Wangenried.

Le Comité cantonal a nommé à la nouvelle présidence M. J. Cueni, instituteur à Zwingen, et à la vice-présidence M. H. Cornioley, instituteur à Berne.

*2. Affiliation à la Communauté d'action nationale, cercle de Berne.*

Par votation générale, il a été décidé, à l'assemblée de section, par 1152 voix contre 63, de continuer la collaboration de la Société des Instituteurs bernois à cette organisation.

*3. Assurance contre la responsabilité civile.*

En se basant sur l'enquête faite dans les sections et sur les décisions de l'Assemblée des délégués du 23 mai 1936, il a été conclu un contrat avec la Compagnie d'assurances, la « Nationale », et, aux termes du § 14, lit. *c*, des statuts de la Société et du § 9, lit. *b*, du règlement administratif, ce contrat a été soumis à la votation générale. Ledit contrat fut approuvé par 1525 contre 62 voix.

*4. Reglemente.*

Zuhanden der Abgeordnetenversammlung wurden ausgearbeitet und im Berner Schulblatt publiziert:

*a.* das Reglement für die Stellvertretungskasse der bernischen Primarlehrerschaft (Berner Schulblatt vom 30. Januar 1937, Seite 552, und vom 6. Februar 1937, Seite 564);

*b.* Reglement über die pädagogischen Kommissionen des Bernischen Lehrervereins (Berner Schulblatt vom 17. April 1937, Seite 49).

Im fernern schlägt der Kantonalvorstand der Abgeordnetenversammlung eine Revision von § 53 des Geschäftsreglements vor. Die Amtsperiode der Vorstände und der Kommissionen soll nicht mehr am 1. April, sondern am 1. Juli beginnen.

*5. Berner Schulblatt und Schweizerische Lehrerzeitung.*

Nach den Erklärungen, die der Kantonalvorstand an der Abgeordnetenversammlung vom 23. Mai 1936 durch seinen Präsidenten, Herrn Dr. Jost abgeben liess, erfolgte von seiten des Zentralvorstandes eine Präzisierung seiner Anträge. Diese wurden im Berner Schulblatt veröffentlicht (siehe Berner Schulblatt vom 21. November 1936, Seite 420, und vom 5. Dezember 1936, Seite 448). Der Kantonalvorstand bezog zu diesen Anträgen Stellung und teilte diese Stellungnahme ebenfalls im Berner Schulblatt mit (siehe Nummer vom 28. November 1936, Seite 433, und vom 5. Dezember 1936, Seiten 448 und 449).

Die Frage wurde hierauf der Diskussion in den Sektionen unterstellt. Auf die Umfrage haben 21 Sektionen geantwortet. 17 Sektionen sprachen sich für Beibehaltung des bisherigen Zustandes aus, wobei einige Sektionen die Frage von Einsparungen auf dem Gebiete des Pressedienstes des Bernischen Lehrervereins aufwarfen. Zwei Sektionen sind für Verschmelzung von Berner Schulblatt und Schweizerischer Lehrerzeitung, und zwei Sektionen wollen die Verhandlungen weiterführen. Der Entscheid liegt nun zunächst bei der Abgeordnetenversammlung vom 22. Mai 1937.

**III. Hilfswerk für stellenlose Lehrkräfte und Bekämpfung des Lehrerüberflusses.**

Im Jahresbericht 1935/36 mussten wir leider feststellen, dass der Lehrerüberfluss immer stärker und beunruhigender wurde. Namentlich traten Erscheinungen auf, die noch vor wenig Jahren nicht so beängstigend waren; es sind:

1. die stets zunehmende Zahl von Primarlehrern im deutschen Kantonsteil;
2. der Ueberfluss an Primarlehrern und Primarlehrerinnen im Jura;
3. der Ueberfluss an Sekundarlehrern und Sekundarlehrerinnen im deutschen und im französischen Kantonsteil.

*4. Règlements.*

Ont été élaborés à l'intention de l'assemblée des délégués et publiés dans « L'Ecole Bernoise », les règlements suivants:

*a.* le règlement pour la Caisse de remplacement du corps enseignant primaire bernois (voir « L'Ecole Bernoise » du 30 janvier 1934, page 552, et du 6 février 1937, page 564);

*b.* le règlement sur les commissions pédagogiques de la Société des Instituteurs bernois (voir « L'Ecole Bernoise» du 17 avril 1937, page 49).

En outre, le Comité cantonal propose à l'assemblée des délégués de reviser le § 53 du règlement administratif. La période d'activité des comités et des commissions ne devra plus commencer le 1er avril, mais au contraire le 1er juillet.

*5. « L'Ecole Bernoise » et le Journal suisse des instituteurs.*

Après les déclarations faites par M. Dr Jost, président du Comité cantonal, à l'Assemblée des délégués du 23 mai 1936, le Comité central y a répondu en donnant des précisions sur les propositions présentées. Celles-ci ont été publiées dans « L'Ecole Bernoise » du 21 novembre 1936, page 420, et du 5 décembre 1936, page 448. Le Comité cantonal a examiné ces propositions et a également fait connaître son point de vue à ce sujet, dans « L'Ecole Bernoise » (voir le numéro du 28 novembre 1936, page 433, et celui du 5 décembre 1936, pages 448 et 449).

Là-dessus, la question a été soumise à la discussion des sections. Ont répondu à l'enquête 21 sections. 17 sections se sont prononcées pour le maintien de la situation actuelle. Quelques sections ont à cette occasion soulevé la question de savoir s'il n'y aurait pas lieu de restreindre les dépenses dans le domaine du service de presse de la Société des Instituteurs bernois. Deux sections sont pour la fusion des deux organes de presse: « L'Ecole Bernoise » et le Journal suisse des Instituteurs et deux sections veulent continuer les négociations. Il appartient maintenant à l'assemblée des délégués du 22 mai 1937 de prendre une décision à ce sujet.

**III. L'œuvre de secours pour instituteurs et institutrices sans place et la lutte contre la pléthore d'instituteurs.**

Le rapport annuel 1935/36 nous a fait constater que la pléthore des instituteurs devient toujours plus alarmante. Il est surtout certains symptômes qui, il y a peu d'années, n'étaient pas si angoissants; à savoir:

1° le nombre sans cesse croissant de maîtres primaires dans la partie allemande du canton;
2° la pléthore d'instituteurs et d'institutrices au Jura;
3° la pléthore de maîtres et de maîtresses secondaires dans la partie allemande et dans la partie française du canton.

La situation, à l'heure actuelle, n'est pas si grave pour les institutrices primaires allemandes. L'introduction de la quatrième année d'études aux

Nicht so beängstigend liegen zur Stunde die Dinge bei den deutschen Primarlehrerinnen. Dort hat die Einführung der vierjährigen Seminarzeit und die seither beobachtete Zurückhaltung bei den Aufnahmen in die Seminarien ein weiteres Anwachsen des Lehrerinnenüberflusses gehemmt. Auch hat die Einführung der Sparversicherung für verheiratete Primarlehrerinnen bewirkt, dass verhältnismässig mehr Lehrerinnenstellen ausgeschrieben werden als Lehrerstellen. Die jungen Primarlehrerinnen finden wenigstens Beschäftigung bei Stellvertretungen, was bei den Primarlehrern leider nicht immer der Fall ist.

Die schlimme Situation, die vor uns lag, bewog den Kantonalvorstand, der Abgeordnetenversammlung vom 23. Mai 1936 zu beantragen, eine Sammlung zugunsten der stellenlosen Lehrer und Lehrerinnen zu veranstalten. Jedes aktive Mitglied des Lehrkörpers sollte Fr. 10 von der Staatsbesoldung zugunsten der Stellenlosen abtreten. Die Abgeordnetenversammlung nahm diesen Antrag einstimmig an und umschrieb zugleich die Verwendung des Ertrages der Sammlung wie folgt:

1. Massnahmen zur Milderung der leiblichen Not der von der Stellenlosigkeit betroffenen Lehrer und Lehrerinnen;
2. Organisation von Hilfs- und Lernvikariaten;
3. Subventionen von Arbeitslagern, die u. a auch der Weiterbildung der jungen Lehrkräfte dienen;
4. Beiträge für die pädagogische Weiterbildung junger Lehrkräfte;
5. Beiträge an die Stellvertretungskosten aktiver Lehrkräfte, die Studienreisen unternehmen oder Studienaufenthalte machen wollen.

Zu Ziffer 5 ist zu bemerken, dass ursprünglich jede Unterstützung des Sekundarlehrerstudiums ausgeschlossen war. Nach der Einführung des strengen numerus clausus an der Lehramtsschule konnte der Kantonalvorstand in diesem Punkte liberaler sein.

Die Sammlung wurde in den Monaten August 1936 und Februar 1937 durchgeführt. Die Unterrichtsdirektion half in dankenswerter Weise mit, indem sie die Fr. 5 jeweilen von der Staatsbesoldung abzog. In den Städten Bern und Biel wurde der Abzug durch die Schuldirektionen vollzogen. Einzelne Schulanstalten, wie z. B. die Seminarien zahlten ihre Beiträge direkt ein. Der Ertrag der Sammlung ist folgender:

| | |
|---|---|
| Erste Sammlung . . . | Fr. 18 360. 50 |
| Zweite Sammlung. . . | » 17 163. — |
| Zusammen | Fr. 35 523. 50 |

Ueber die Verwendung haben wir folgende Angaben zu machen:

*1. Vergabungen an notleidende Stellenlose.*

Es wurden 9 Vergabungen im Gesamtbetrage von Fr. 3966. 80 ausgerichtet.

écoles normales et la retenue observée depuis lors dans les admissions aux écoles normales ont arrêté le flot montant de la pléthore d'institutrices. L'introduction de la Caisse d'épargne pour institutrices mariées a aussi exercé un bon effet, puisqu'elle a permis la mise au concours de classes tenues par des institutrices, ce qui n'a pas été le cas pour les instituteurs. Les jeunes institutrices primaires trouvent au moins de l'occupation dans les remplacements, ce qui est malheureusement moins souvent le cas chez les instituteurs primaires.

La grave situation que nous traversions a engagé le Comité cantonal à proposer à l'assemblée des délégués du 23 mai 1936 d'organiser une collecte en faveur des instituteurs et institutrices sans place. Chaque membre actif du corps enseignant bernois a dû consentir une retenue de 10 francs à effectuer sur le traitement de l'Etat, en faveur des maîtres et maîtresses d'école sur le pavé. L'assemblée des délégués a approuvé cette proposition à l'unanimité des voix et a en même temps prescrit l'emploi du produit de la collecte de la manière suivante:

1° prendre des mesures pour atténuer la misère physique des instituteurs et institutrices frappés par le chômage;
2° organiser des vicariats auxiliaires et des vicariats de perfectionnement;
3° subventionner des camps de travail, qui, entre autres, pourraient servir à poursuivre le perfectionnement des jeunes instituteurs;
4° fournir des contributions au perfectionnement pédagogique des jeunes instituteurs et institutrices;
5° contribuer aux frais de remplacement de maîtres et maîtresses en activité qui auraient l'intention d'entreprendre des voyages d'études ou de faire des séjours pour études.

Il faut remarquer, à propos du paragraphe sous chiffre 5, que, au début, tout secours pour études de maîtres secondaires était exclu.

Après l'introduction du sévère *numerus clausus* à l'Ecole normale supérieure, le Comité cantonal a pu, à ce sujet, être plus libéral qu'auparavant.

La collecte a été opérée dans les mois d'août 1936 et de février 1937. La Direction de l'Instruction publique y a collaboré d'une manière digne d'éloges, puisqu'elle a bien voulu déduire les fr. 5 du traitement de l'Etat. Les villes de Berne et de Bienne ont effectué la retenue par l'intermédiaire des directeurs d'écoles. Quelques établissements, comme par exemple les Ecoles normales, ont payé leur contribution directement. Le résultat de la collecte a été le suivant:

| | |
|---|---|
| Première collecte . . . | fr. 18 360.50 |
| Deuxième collecte . . . | » 17 163.— |
| Total | fr. 35 523.50 |

Quant à l'emploi de cet argent, en voici un aperçu:

*1. Dons aux chômeurs dans le besoin.*

Il a été versé 9 dons au montant de fr. 3966. 80.

*2. Hilfs- und Lernvikariate.*

Im Monat Februar 1937 wurden an deutschen Primarschulen 16, an französischen 5 Hilfsvikariate durchgeführt. Zwei Hilfsvikariate wurden auch für den Monat März bewilligt. Zwei deutsche Primarlehrerinnen fanden Stellen als Hilfsvikarinnen in den staatlichen Erziehungsheimen Brüttelen und Erlach.

An den Sekundarschulen des Jura wurden vier Hilfsvikariate für die Dauer von 30 Tagen durchgeführt. Der deutsche Sekundarschulinspektor Herr Dr. Marti organisierte seine 12 Hilfsvikariate im Mai 1937.

Die Entschädigung an die Hilfsvikariate beträgt einheitlich Fr. 8 per Tag. Daran leistet der Staat bei den Primarschulen Fr. 2 im Tag, bei den Sekundarschulen Fr. 1. Die Hilfsvikarinnen an Erziehungsheimen erhalten ausser Verpflegung und Unterkunft Fr. 100 im Monat, woran das betreffende Heim Fr. 50 zahlt.

Die Ausgaben für Hilfsvikariate betragen bis heute Fr. 2930. 80.

*3. Arbeitslager.*

Unter der mustergültigen Leitung des Herrn C. Feller in Muri wurde vom 1. September bis 12. Oktober 1936 ein Arbeitslager in Oberwangen durchgeführt. Wir verweisen auf die Berichterstattung im Berner Schulblatt vom 24. Oktober 1936, Seite 370. Die Kosten des Lagers beliefen sich auf Fr. 3419. 05.

*4. Beiträge an die pädagogische Weiterbildung.*

Einem jungen Primarlehrer, der sich auf das Sekundarlehrerstudium vorbereiten will, zahlten wir an seine Stellvertretungskosten 25% oder Fr. 300.

Drei andern jungen Primarlehrern bewilligten wir zur Weiterbildung Studienvorschüsse von zusammen Fr. 880 im Jahr.

*5. Studienreisen und Studienaufenthalte.*

Wir kamen im Berichtsjahre nicht in die Lage, für diesen Posten Beiträge auszurichten.

*6. Personelles.*

Der Kantonalvorstand hat zur Vorbereitung aller Geschäfte, die die Arbeitsbeschaffung für stellenlose Lehrerkräfte betreffen, eine besondere Kommission ernannt. Dieser gehören an:

Herr Professor Dr. Tschumi, Präsident;

die Herren Cornioley, Dr. Jost, E. Luginbühl, Dr. Moine; Fräulein M. Sahli;

die Herren Seminardirektor Dr. Zürcher und Dr. Kleinert, Sekretär der Unterrichtsdirektion als Vertreter der Unterrichtsdirektion;

Herr M. Courant, Lehrer, Wabern, als Vertreter der Stellenlosen;

Herr C. Feller, Muri, als Lagerleiter;

Zentralsekretär Graf.

*2. Vicariats auxiliaires et vicariats de perfectionnement.*

Au mois de février 1937, il a été créé dans les écoles primaires allemandes 16 vicariats auxiliaires et dans les françaises 5. Deux vicariats auxiliaires ont aussi été accordés pour le mois de mars. Deux institutrices primaires allemandes ont occupé des places comme maîtresses dans les vicariats auxiliaires institués aux maisons d'éducation de Bretiège et de Cerlier.

Aux écoles secondaires du Jura ont été établis quatre vicariats auxiliaires pour la durée de 30 jours. M. Dr Marti, inspecteur des écoles secondaires allemandes, organise 12 vicariats auxiliaires pour le mois de mai 1937.

L'indemnité pour les vicariats auxiliaires se monte uniformément à fr. 8 par jour. L'Etat y contribue par 2 fr. par jour pour les écoles primaires et par fr. 1 pour les écoles secondaires. Les institutrices en vicariats aux maisons d'éducation reçoivent, outre la chambre et la pension, fr. 100 par mois, somme à laquelle l'établissement intéressé paye fr. 50. Les dépenses pour vicariats auxiliaires s'élèvent aujourd'hui à fr. 2930. 80.

*3. Camps de travail.*

Sous la direction exemplaire de M. C. Feller (de Muri), un camp de travail a été établi à Oberwangen, du 1er septembre au 12 octobre 1936. Nous renvoyons, à ce sujet, au rapport détaillé publié dans « L'Ecole Bernoise » du 24 octobre 1936, page 370. Les frais occasionnés par le camp se montent à fr. 3419. 05.

*4. Contributions à la formation pédagogique après les études régulières.*

Nous avons payé le 25%, soit fr. 300, des frais de remplacement d'un jeune maître primaire qui se prépare à l'obtention du brevet secondaire.

A trois autres jeunes instituteurs primaires qui veulent poursuivre leurs études, nous avons accordé des avances de fr. 880, au total.

*5. Voyages d'études et séjours de vacances pour études.*

Nous n'avons pas été en mesure d'accorder de contribution pour cette rubrique, au cours de l'exercice annuel.

*6. Affaires personnelles.*

Le Comité cantonal a institué, pour l'élaboration de toutes les affaires concernant la création de possibilités de travail pour instituteurs et institutrices sans place, une commission spéciale, dont font partie:

M. le professeur Dr Tschumi, président;

MM. Cornioley, Dr Jost, E. Luginbühl, Dr Moine, Mlle M. Sahli;

MM. Dr Zürcher, directeur d'école normale, Dr Kleinert, secrétaire de la Direction de l'Instruction publique, en qualité de représentant de ladite Direction;

M. M. Courant, instituteur à Wabern, comme délégué des instituteurs sans place.

M. C. Feller, à Muri, en qualité de chef de camp;

M. O. Graf, secrétaire central.

*7. Projekte für das Jahr 1937/38.*

Das Hilfswerk wird sich im Jahre 1937/38 an die durch die Abgeordnetenversammlung vom 23. Mai 1936 gezogenen Grenzen halten.

Es sind insbesondere in Aussicht genommen:
Fortsetzung der Hilfs- und Lernvikariate;
Handfertigkeitskurs im Seminar Hofwil;
Arbeitslager in Deisswil bei Stettlen.

Um dieses Programm durchführen zu können, bedarf es neuer finanzieller Mittel. Der Kantonalvorstand schlägt der Abgeordnetenversammlung vor, im Jahre 1937/38 wieder einen Beitrag zugunsten der stellenlosen Lehrer und Lehrerinnen im Betrage von Fr. 5 per Mitglied zu erheben.

*8. Massnahmen zur Bekämpfung des Lehrerüberflusses.*

Für die Bekämpfung des Ueberflusses an Sekundarlehrern und Sekundarlehrerinnen hat der Regierungsrat auf Antrag der Unterrichtsdirektion energische Massnahmen ergriffen. An der Lehramtsschule wurde ein strenger numerus clausus eingeführt. Von Frühling 1937 an sollen nur noch 14 deutsche und 4 französische Bewerber in die Lehramtsschule aufgenommen werden. Von den 14 deutschen Bewerbern dürfen vier weibliche Studierende sein, von den vier französischen eine.

Von den 14 deutschen Kandidaten sind 7 dem Gymnasium und 7 den Seminarien zu entnehmen.

Zur Bekämpfung des Ueberflusses an Primarlehrern postuliert der Kantonalvorstand die Einführung des fünften Seminarjahres für Primarlehramtskandidaten. Diese Massnahme ermöglicht dann auch eine weitere Herabsetzung der Schülerzahlen in den einzelnen Seminarklassen.

**IV. Interventionsfälle.**

Der Kantonalvorstand musste im Berichtsjahre in 14 Wiederwahlangelegenheiten intervenieren. Vier Fälle wurden zur vollen Befriedigung der betreffenden Lehrkraft erledigt. In sieben Fällen kam es zu Abkommen, wobei in den meisten Fällen eine spätere definitive Wiederwahl nicht ausgeschlossen ist. In einem Falle kam es zur Wegwahl, wobei die Sperre nicht verhängt werden konnte. Zwei Fälle sind noch hängend. In einem davon wurde die Kassation der betreffenden Gemeindeversammlung anbegehrt; im andern Falle (Courgenay) müssen wir nach § 5 des Reglements über den Schutz der Mitglieder bei ungerechtfertigten Nichtwiederwahlen vorgehen.

Bei unserer Interventionstätigkeit machen wir immer und immer wieder die Beobachtung, dass der Lehrer heute viel stärker der Kritik der Oeffentlichkeit untersteht, als dies früher der Fall war. Die allgemeine Wirtschaftskrise, die Arbeitslosigkeit und der Lehrerüberfluss sind die Ursache dieser Erscheinung. Mit Genugtuung können wir aber sagen, dass die Lehrerschaft im allgemeinen

*7. Projets pour l'exercice annuel 1937/38.*

L'œuvre de secours se tiendra au cours de l'exercice annuel 1937/38 dans les limites tracées par l'assemblée des délégués du 23 mai 1936. Voici les projets prévus en particulier:
Poursuite des vicariats auxiliaires et des vicariats de perfectionnement;
cours de travaux manuels à l'Ecole normale de Hofwil;
camp de travail à Deisswil près Stettlen.

Pour l'exécution de ce programme, il faudra obtenir de nouveaux moyens financiers. Le Comité cantonal propose à l'assemblée des délégués de prélever pendant l'exercice 1937/38 la somme de fr. 5 par membre, en faveur des maîtres et maîtresses d'école sans place.

*8. Mesures pour combattre la pléthore d'instituteurs.*

Pour lutter contre la pléthore des maîtres et maîtresses secondaires, le Conseil-exécutif a, sur la proposition de la Direction de l'Instruction publique, pris des mesures énergiques. A l'Ecole normale supérieure a été introduit un sévère *numerus clausus*. Dès le printemps 1937, il sera seulement admis 14 aspirants allemands et 4 français à la « Lehramtsschule ». Sur les 14 candidats allemands il ne pourra y avoir que quatre étudiantes et sur les quatre français qu'une seule. Des 14 candidats allemands 7 seront pris du gymnase et 7 des écoles normales.

Afin de sévir contre la pléthore d'instituteurs primaires, le Comité cantonal propose l'introduction de la cinquième année d'études aux écoles normales, pour les candidats au diplôme d'instituteur primaire. Cette mesure permettra ensuite aussi de réduire davantage encore le nombre d'élèves de chacune des classes d'écoles normales.

**IV. Cas d'intervention.**

Au cours de l'exercice annuel, le Comité cantonal a dû intervenir dans 14 cas de réélections. Quatre d'entre eux ont été liquidés à l'entière satisfaction des maîtres et maîtresses intéressés. Sept cas ont abouti à des arrangements qui, la plupart, permettent d'entrevoir une réélection ultérieure définitive. Un cas a eu pour résultat la révocation, et, ici, il a été impossible d'appliquer le boycottage. Deux cas restent en suspens. L'un a amené la cassation de l'assemblée communale en cause; l'autre (cas de Courgenay) nous oblige à appliquer le § 5 du règlement sur l'appui à accorder aux membres en cas de non-réélection injustifiée.

Dans notre activité relative aux interventions nous ne cessons de constater que l'instituteur est aujourd'hui beaucoup plus exposé qu'autrefois aux critiques du public. La crise économique dans son ensemble, le chômage et la pléthore d'instituteurs sont la cause de ce phénomène. Mais nous pouvons dire aussi que le personnel enseignant peut, d'une manière générale, envisager la situation avec calme. L'accomplissement consciencieux et fidèle des devoirs et la parfaite conduite morale sont pour

ruhig auch dieser scharfen Kritik entgegensehen kann. Pflichtgetreue Schulführung und saubere Lebensführung sind die besten Verhinderungsmittel von Wegwahlen.

Dass die fortgesetzte Kampagne gegen das sogenannte Doppelverdienertum seine Früchte zu zeitigen beginnt, zeigt mit aller Deutlichkeit der Fall Courgenay.

**V. Rechtsschutzwesen.**

Auf diesem Gebiete mussten wir uns wieder einmal mit einer wichtigen Steuerfrage beschäftigen. Die bernischen Steuerbehörden schätzten bei einer Spareinlegerin bei der Lehrerversicherungskasse das ganze Sparguthaben als Einkommen I. Klasse bei der Auszahlung ein. Das Verwaltungsgericht erklärte die Einlagen des Staates als steuerpflichtig. Die Lehrerin rekurrierte an das Bundesgericht, das den Entscheid des Verwaltungsgerichtes guthiess, dann aber beifügte: « Auch die Einschätzung der ganzen Steuersumme wäre nicht willkürlich gewesen, da das bernische Steuergesetz einfach alle Abfindungen aus Pensionskassen steuerpflichtig erkläre. »

Dieser ganze Prozess war ohne unser Zutun und ohne unser Mitwissen geführt worden. Er hatte die unglückselige Folge, dass nun die bernischen Einschätzungsbehörden die Sparguthaben bei ihrer Auszahlung als steuerpflichtig erklären. Wir rieten den Betroffenen Rekurs zu ergreifen und wenigstens zu verlangen, dass die eigenen Einzahlungen, die ja schon einmal versteuert wurden, steuerfrei erklärt würden.

Wie wir bis heute sehen können, steht die kantonale Rekurskommission auf ihrem alten Standpunkte, dass das gesamte Guthaben steuerpflichtig sei. Wir hoffen jedoch, dass das Verwaltungsgericht wenigstens die eigenen Einzahlungen der Spareinleger als steuerfrei erklärt, wie es dies schon bei dem erwähnten Prozesse getan hat.

Die heutige Praxis der bernischen Steuerbehörden bedeutet eine grosse Härte und entwertet zu einem guten Teile die wohltätige Einrichtung der Sparversicherung. Bei der Schaffung derselben hat kein Mensch daran gedacht, dass einmal eine so rigorose Praxis Platz greifen würde, sonst hätte man bei dieser Gelegenheit die notwendigen Sicherungsmassregeln ergriffen.

In sieben Rechtsschutzfällen handelte es sich um Beleidigungen, Beschimpfungen und Angriffe auf die Berufsehre des Lehrers. In fünf Fällen erhielt der Lehrer, bzw. die Lehrerin Genugtuung. Zwei Fälle sind noch hängend.

Durch die Hilfskasse des Schweizerischen Lehrervereins für Haftpflichtfälle mussten im Sommersemester 1936 noch vier Schadenfälle erledigt werden.

l'instituteur le meilleur moyen pour prévenir les révocations.

Le cas de Courgenay prouve de toute évidence que la poursuite de la campagne contre les soi-disant cumuls de gains commence à porter des fruits.

**V. Assistance judiciaire.**

Dans ce domaine il a fallu nous occuper de nouveau d'une importante question d'impôt. Les autorités bernoises des contributions ont estimé comme revenu de Ire classe toute l'épargne déposée par une institutrice à la Caisse d'assurance des instituteurs, lors du remboursement du montant du carnet d'épargne. Le Tribunal administratif a déclaré imposables les dépôts de l'Etat. L'institutrice a recouru au Tribunal fédéral, qui a déclaré bien-fondée la décision du Tribunal administratif, mais en ajoutant: « Même l'estimation de toute la somme n'aurait pas été arbitraire, puisque la loi bernoise sur l'impôt déclare tout simplement imposables toutes les prestations des caisses de retraite. »

Ce procès a été entièrement mené sans notre entremise et à notre insu. Il a eu pour conséquence malheureuse que, dès maintenant, les livrets des sections des déposants sont déclarés imposables, à leur remboursement, par les autorités bernoises d'estimation. Nous avons conseillé aux personnes intéressées de recourir en justice et d'exiger que soient déclarés libérés de toute taxe les propres versements qui, d'ailleurs, avaient déjà été imposés une fois.

Ainsi que nous pouvons nous en rendre compte, la Commission cantonale de recours garde son ancien point de vue, suivant lequel toute l'épargne serait imposable.

Nous osons cependant espérer que le Tribunal administratif voudra bien déclarer que les propres versements de l'épargnant sont libres de toute taxe, ainsi qu'il l'a déjà fait pour le procès en question.

Le procédé actuel des autorités bernoises des contributions est d'une grande sévérité et enlève, pour une bonne part, les effets bienfaisants de l'assurance-épargne. Au moment de la création de celle-ci, il n'était venu à l'idée de personne qu'un jour arriverait où cette institution serait frappée si sévèrement, sinon l'on eût pris, à cette occasion, les mesures de sécurité indispensables.

Dans sept cas d'assistance judiciaire il s'est agi d'offenses, de rancunes et d'attaques à l'honneur professionnel de l'instituteur. Dans cinq cas l'instituteur, ou, cas échéant, l'institutrice, a obtenu satisfaction. Il est encore deux cas en suspens.

Au cours du semestre d'été 1936, quatre cas de responsabilité civile ont encore été liquidés par la Caisse de secours de la Société suisse des Instituteurs.

**VI. Prêts et secours.**

Pendant l'exercice annuel écoulé, les institutions sociales de la Société bernoise et de la Société

## VI. Darlehen und Unterstützungen.

Auch im vergangenen Geschäftsjahre wurden die sozialen Institutionen des Bernischen und des Schweizerischen Lehrervereins stark benützt. Keine Sitzung des Kantonalvorstandes verging, ohne dass nicht eine Anzahl Darlehens- und Unterstützungsgesuche behandelt werden mussten. Was wir schon in frühern Jahresberichten sagten, gilt auch für den vorliegenden Bericht: Die ökonomische Situation der Lehrerschaft ist nicht so glänzend, wie dies in irreführender Weise von gewissen Kreisen stets behauptet wird. Die Besoldung erlaubt dem Lehrer bei sparsamer Lebensführung ein anständiges Auskommen, was ja der Lehrerverein in jahrzehntelangen Kämpfen erstrebt hat. Sobald aber Krankheitsfälle, Hilfeleistungen im weitern Familienkreis u. dgl. eintreten, so müssen nach Erschöpfung allfälliger Ersparnisse die sozialen Institutionen des Bernischen und des Schweizerischen Lehrervereins in Anspruch genommen werden. Diese Tatsache zeigt uns, dass von einem weitern Lohnabbau bei der Lehrerschaft nicht die Rede sein kann, sondern dass im Falle einer weitern Steigerung der Kosten für die Lebenshaltung die Aufhebung des beschlossenen Lohnabbaues angestrebt werden muss.

Im Berichtsjahre wurden gewährt:

*1. Vom Bernischen Lehrerverein.*

26 Darlehen im Gesamtbetrage von Fr. 14 653. 40;
19 Unterstützungen im Gesamtbetrage von Fr. 2355;
5 Studienvorschüsse im Gesamtbetrage von Fr. 800.

*2. Vom Schweizerischen Lehrerverein.*

a. *Hilfsfonds :*
4 Darlehen im Gesamtbetrage von Fr. 3800;
11 Unterstützungen im Gesamtbetrage von Fr. 1825;

b. *Kurunterstützungskasse :*
12 Gaben im Gesamtbetrage von Fr. 2650;

c. *Lehrerwaisenstiftung.* Im Jahre 1936 bezogen 12 bernische Lehrerfamilien aus der Lehrerwaisenstiftung Gaben im Gesamtbetrage von Fr. 4150. Wie aus dem Lehrerkalender hervorgeht, bezogen von 1903 bis und mit 1935 42 Waisen verstorbener bernischer Lehrer Gaben im Gesamtbetrage von Fr. 70 784. Unsere Einzahlungen in die Kasse erreichten dagegen von 1895 bis und mit 1935 nur den Betrag von Fr. 45 426. Diese Diskrepanz muss unbedingt ausgeglichen werden, sobald wir nicht mehr durch das Hilfswerk für unsere stellenlosen Kollegen und Kolleginnen so stark in Anspruch genommen werden.

## VII. Schweizerischer Lehrerverein und Société pédagogique de la Suisse romande.

Am 20. Juni 1936 fand in Bern die Delegierten- und Jahresversammlung des Schweizerischen Lehrervereins statt. Das Berner Schulblatt hat über den Verlauf dieser Tagung eingehend Bericht er-

suisse des Instituteurs ont été fortement mises à contribution. Aucune séance du Comité cantonal ne s'écoulait sans que nombre de demandes de prêts et d'assistance n'y fussent traitées. Ce que nous avons déjà dit dans d'anciens rapports annuels peut être redit actuellement dans le présent compte-rendu: La situation économique du corps enseignant n'est pas si brillante qu'on veut bien le prétendre dans certains milieux: le traitement permet à l'instituteur qui mène une vie simple et économe d'avoir un revenu convenable, que la Société des instituteurs s'est efforcé de lui procurer après une lutte de plusieurs décennies. Toutefois, dès que la maladie, les secours à fournir dans le cercle de la famille, pour une cause ou une autre, se déclarent, alors, après avoir épuisé son épargne éventuelle, l'instituteur fait appel aux institutions de bienfaisance sociale, et, celles de la Société des Instituteurs bernois et de la Société suisse des Instituteurs sont alors mises à contribution. Ce seul fait nous montre que pour le corps enseignant il ne peut nullement être question de restreindre à nouveau les traitements, mais que bien au contraire, en cas d'un nouveau renchérissement de la vie, il faudra nous efforcer d'arriver à la suppression de la baisse des salaires qui vient d'être prise.

Au cours de l'exercice annuel ont été accordés:

*1° par la Société des Instituteurs bernois :*

26 prêts, au montant total de fr. 14 653. 40;
19 secours en espèces, au montant de fr. 2355;
5 avances pour études, au montant de fr. 800.

*2° par la Société suisses des Instituteurs :*

a. *Fonds de secours :*
4 prêts, au montant global de fr. 3800; 11 secours au montant global de fr. 1825;

b. *Caisse pour cure de santé :*
12 dons, au montant total de fr. 2650;

c. *Fondation pour orphelins d'instituteurs.* Au cours de l'année 1936, 12 familles d'instituteurs bernois ont touché, de la Fondation pour orphelins d'instituteurs, des dons s'élevant au montant global de fr. 4150. Ainsi que le montre le « calendrier des instituteurs », 42 orphelins d'instituteurs bernois décédés ont reçu, de l'année 1903 à l'année 1935, des dons se chiffrant au total par fr. 70 784. Nos versements à la caisse n'ont, par contre, atteint pour les années 1895 à 1935 y comprise, que la somme de fr. 45 426. Il faut absolument que cette disposition soit comblée, dès que nous ne serons plus mis si fortement à contribution par nos collègues, instituteurs et institutrices sans place.

## VII. Société suisse des Instituteurs et Société pédagogique de la Suisse romande.

A la date du 20 juin 1936 ont eu lieu à Berne l'assemblée des délégués et l'assemblée annuelle de la Société suisse des Instituteurs. « L'Ecole Bernoise », a, en son temps, publié un exposé détaillé de cette journée suisse; aussi nous dispensons-

stattet; wir können uns also an dieser Stelle weiterer Ausführungen enthalten. Dagegen möchten wir den Anlass benützen, um der Sektion Bern-Stadt und ihren Beauftragten den herzlichsten Dank auszusprechen für die grosse Arbeit, die sie für die glänzende Durchführung der Tagung aufgewendet haben.

In Verbindung mit der Leitung der Société pédagogique de la Suisse romande wurden zwei wichtige Eingaben ausgearbeitet. Die erste befasste sich mit der Ausführung des Art. 6 des Bundesgesetzes über die Tuberkulose. Eine Umfrage in den einzelnen Kantonen hatte gezeigt, dass nicht wenige Kantone diesen Artikel entweder gar nicht oder nur ungenügend ausführen. Lehrer, die wegen Tuberkulose vorzeitig ihren Rücktritt nehmen müssen, erhalten nicht die Unterstützung, wie es das Bundesgesetz vorsieht. Die beiden Verbände wandten sich an die Erziehungsdirektorenkonferenz mit dem Bestreben, eine Aussprache über die Frage zu erreichen. Sie erhielten die Antwort, dass die Erziehungsdirektorenkonferenz die Sache prüfe.

Die Bestrebungen für die Wiedereinführung der Rekrutenprüfungen zeitigten die Gefahr, dass diese Materie eines Tages über den Kopf der Lehrerschaft neu geregelt würde. Die Verbände wandten sich deshalb an den Chef des eidgenössischen Militärdepartements, Herrn Bundesrat Minger, und ersuchten ihn, keine definitive Ordnung zu treffen, ohne vorher die Lehrerschaft angehört zu haben. Das wurde zugesagt.

Der Schweizerische Lehrerverein wird die Angelegenheit der Rekrutenprüfungen auf dem Lehrertag in Luzern vom 29. und 30. Mai 1937 besprechen. Das Thema ist allerdings weiter gefasst; es lautet: «Die staatsbürgerliche Erziehung im nachschulpflichtigen Alter». Hauptreferent ist Herr H. Lumpert, Lehrer in St. Gallen.

Die Société pédagogique de la Suisse Romande hielt ihre Generalversammlung vom 12. bis 14. Juni 1936 in La Chaux-de-Fonds ab. Das Hauptthema, über das Herr Willemin, Lehrer in Jussy (Genf) referierte, lautete: «Die Stellung der Volksschule im Staat».

Auf 1. Januar 1937 übernahm Genf den Vorsitz der Romande. Präsident für die nächsten vier Jahre ist Herr Willemin, Lehrer in Jussy.

Die Romande verlor durch den Tod zwei markante Männer. Am 1. März 1936 fand die Trauerfeier für den damaligen Präsidenten Herrn W. Baillod statt, und anfangs November 1936 starb in Cully Herr Albert Rochat, Redaktor des «Educateur». Die beiden Männer verdienen es, dass auch im Jahresbericht des Bernischen Lehrervereins ihrer ehrend gedacht wird. Sie traten stets für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Schweizerischen Lehrerverein und der «Romande» ein und unterhielten namentlich mit uns Bernern gute Beziehungen.

nous d'y revenir ici. Par contre, nous voudrions profiter de l'occasion pour exprimer à la Section de Berne-Ville et à ses chargés d'affaires notre vive gratitude de l'énorme besogne qu'ils ont accomplie et qui a permis au congrès de se dérouler de la si brillante façon qu'on sait.

En rapport avec la direction de la Société pédagogique de la Suisse romande, deux importantes requêtes ont été étudiées. La première avait trait à l'exécution de l'art. 6 de la loi fédérale sur la tuberculose. Une enquête au sein des différents cantons avait démontré que bon nombre de cantons n'appliquaient pas du tout ou seulement d'une manière insuffisante ledit article. Les instituteurs qui, affectés de tuberculose, doivent prendre une retraite prématurée ne reçoivent pas l'appui pourtant prévu par la loi fédérale. Les deux associations se sont donc adressées à la Conférence des directeurs de l'Instruction publique en les priant instamment de vouloir bien prendre la question sur le tapis et de la discuter. Elles ont obtenu une réponse favorable: La conférence des directeurs d'instruction publique a pris la chose en main.

Les efforts tentés en vue de réintroduire les examens de recrues font courir le danger que cette affaire ne soit réglée un jour sans l'avis du corps enseignant. C'est pourquoi les associations se sont adressées à M. le Conseiller fédéral Minger, chef du Département militaire fédéral, et l'ont prié de ne pas prendre de mesure définitive à ce sujet, sans avoir préalablement entendu le corps enseignant. Ce désir fut pris en considération.

La Société suisse des Instituteurs traitera le problème des examens de recrues au Congrès suisse des instituteurs qui tiendra ses assises, à Lucerne, les 29 et 30 mai 1937. Il est vrai que le sujet sera traité dans un cadre plus vaste; en voici les termes: «De l'instruction civique après l'âge de scolarité obligatoire.» Le rapporteur principal en sera M. H. Lumpert, instituteur à St-Gall.

La Société pédagogique de la Suisse romande a tenu son assemblée générale du 12 au 14 juin 1936, à La Chaux-de-Fonds. L'objet principal y a été traité par M. Willemin, instituteur à Jussy (Genève), et avait pour titre: «La position de l'Ecole populaire au sein de l'Etat.»

A la date du 1er janvier 1937, c'est Genève qui a pris la présidence de la «Romande». M. Willemin, instituteur à Jussy, en est le président pour quatre ans.

La «Romande» a déploré la perte de deux personnalités marquantes: le 1er mars 1936 ont eu lieu les obsèques du président d'alors, M. W. Baillod, et, au début de novembre 1936 est décédé, à Cully, M. Albert Rochat, rédacteur de «L'Educateur». Ces deux hommes méritent qu'on rappelle leurs noms dans le rapport annuel de la Société des Instituteurs bernois, et qu'on honore leur mémoire. Ils n'ont cessé de s'interposer pour une confiante collaboration de la Société suisse des instituteurs et de la Société pédagogique de la Suisse

## VIII. Nationale Aktionsgemeinschaft (N. A. G.)

In der schweizerischen N. A. G. ging der Vorsitz von Herrn R. Baumann, Luzern, über an Herrn J. Haas, Sekretär des Verbandes Evangelischer Arbeiter und Angestellter. Die N. A. G. beschäftigte sich mit den Fragen der Arbeitslosenversicherung und mit den Problemen, die sich aus der Frankenabwertung ergaben (Lebensmittelkosten und Löhne). Sie beschloss, sich der Richtlinienbewegung anzuschliessen, wobei die Vertreter des Schweizerischen Lehrervereins und des Bernischen Staatspersonalverbandes die Erklärung abgaben, dass sie zurzeit aus statutarischen Gründen sich diesem Beitritt nicht anschliessen könnten.

Die bernische N. A. G. beschäftigte sich mit dem Finanzprogramm II. Vor der zweiten Lesung ersuchte sie in einer Eingabe den Grossen Rat, auf die Weiterbehandlung des Finanzprogramms II zu verzichten und dafür ein besonderes Krisenbudget samt Deckungsplan aufzustellen. Der Grosse Rat trat auf diese Begehren nicht ein.

## IX. Schlusswort.

Das Jahr 1936/37 war ein ausserordentlich ereignis- und arbeitsreiches Jahr. Es fanden statt: Zwei Urabstimmungen, eine Abgeordnetenversammlung, eine Konferenz der Lehrergrossräte, 14 Sitzungen des Kantonalvorstandes, 6 Sitzungen der Geschäftskommission, 4 Sitzungen der Besoldungskommission, eine Sitzung des Redaktionskomitees für das Berner Schulblatt, zwei Sitzungen des Ausschusses für arbeitslose Lehrer und Lehrerinnen.

Der Zentralsekretär besuchte alle Lehrer- und Lehrerinnenseminarien des Kantons und informierte die obersten Klassen über den Bernischen Lehrerverein. Er referierte in den Sektionen Aarberg, Aarwangen, Bern-Land, Büren, Burgdorf, Fraubrunnen, Frutigen, Interlaken, Oberhasli und Seftigen über schul- und vereinspolitische Fragen.

Der Kantonalvorstand benützt den Anlass, um allen denen zu danken, die ihn in seiner Arbeit unterstützt haben: dem Zentralvorstand und dem Geschäftsleitenden Ausschuss des Schweizerischen Lehrervereins für ihr Entgegenkommen bei Darlehens- und Unterstützungsgesuchen, den Präsidenten und Vorständen der Sektionen und unserm verdienten Rechtsberater Herrn Dr. Zumstein für seine wertvollen und umsichtigen Ratschläge.

*Bern*, den 24. April 1937.

*Namens des Kantonalvorstandes des Bernischen Lehrervereins,*

Der Präsident: **J. Cueni.** Der Sekretär: **O. Graf.**

romande, et ont entretenu d'excellents rapports avec nous les Bernois.

## VIII. Communauté d'action nationale (N. A. G.)

Dans la Communauté d'action nationale suisse (N. A. G.), la présidence a passé de M. R. Baumann (Lucerne) à M. J. Haas, secrétaire de l'Association d'ouvriers et employés évangéliques. La N. A. G. s'est occupée des questions de l'assurance-chômage et des problèmes relatifs à la dévaluation (renchérissement de la vie et salaires). Elle a pris la décision de s'affilier au Mouvement dit des lignes directrices, et, à cette occasion, les représentants de la Société suisse des Instituteurs et de l'Association bernoise du personnel de l'Etat ont fait la déclaration que, pour le moment, ils ne pouvaient donner leur adhésion audit Mouvement par suite des raisons statutaires.

La N. A. G., section de Berne, a examiné le Deuxième programme financier. Avant la seconde lecture, elle a, par une requête, prié le Grand Conseil de renoncer à traiter plus longtemps le Deuxième programme financier et d'établir à la place de celui-ci un Budget spécial de crise et un plan de couverture. Le Grand Conseil n'a pas voulu entrer en matière.

## IX. Observations finales.

L'exercice annuel 1936/37 a été marqué par des événements extraordinaires et par une surabondance de besogne. Il a vu se dérouler: Deux votations générales, une assemblée des délégués, une conférence des députés-instituteurs, 14 séances du Comité cantonal, 6 séances de la Commission administrative, 4 séances de la Commission du traitement, une séance du Comité de rédaction de « L'Ecole Bernoise », deux séances de la commission pour instituteurs et institutrices sans place.

Le secrétaire central a fait sa visite à toutes les écoles normales d'instituteurs et d'institutrices du canton et donné des informations aux classes supérieures sur la Société des Instituteurs bernois. Il a présenté des rapports dans les sections d'Aarberg, d'Aarwangen, de Berne-Ville, de Büren, de Berthoud, de Fraubrunnen, de Frutigen, d'Interlaken, d'Oberhasli et de Seftigen sur des questions de politique scolaire et sur divers problèmes intéressant notre Société.

Le Comité cantonal saisit ici l'occasion de remercier tous ceux qui l'ont soutenu dans son travail et, en particulier, le Comité central et la Commission administrative de la Société suisse des Instituteurs de leurs prévenances à l'occasion des demandes de prêts et de secours. Il exprime aussi sa reconnaissance aux présidents et comités de section, ainsi qu'à notre émérite conseiller judiciaire, M. Dr Zumstein, pour ses conseils toujours si précieux et si judicieux.

*Berne*, le 24 avril 1937.

*Au nom du Comité cantonal de la Société des Instituteurs bernois,*

Le président: **J. Cueni.** Le secrétaire: **O. Graf.**

## *B. Aus den Berichten der Sektionen.*

### 1. Schul- und vereinspolitische Tätigkeit.

Zu Beginn des Geschäftsjahres diskutierten verschiedene Sektionen noch die Frage der Haftpflichtversicherung und diejenige der Mitarbeit in der Nationalen Aktionsgemeinschaft. Auch das kantonale Finanzprogramm II beschäftigte die Sektionen.

Im Laufe des Wintersemesters wurde die Frage der Verschmelzung von Berner Schulblatt mit der Schweizerischen Lehrerzeitung diskutiert.

### 2. Vorträge und Kurse.

Am meisten wurden Vorträge über folgende Themen gehalten:
Nationale und internationale Erziehung;
Lehrerfortbildung;
Sorgenkinder unserer Schule;
Das geistesschwache Kind.

Mehrere Sektionen führten auch dieses Jahr Telephonierübungen (Leitung Herr Schütz, Luzern) durch.

An Kursen werden uns genannt:
Der Geographieunterricht (organisiert vom Verein für Handarbeit und Schulreform);
Kurs für Urgeschichte in Spiez;
Sprachkurse;
Technisch-Zeichnen.

Bemerkenswert ist auf diesem Gebiete die Tätigkeit in der Sektion Bern-Stadt. Es bestehen dort folgende Arbeitsgemeinschaften: Schulerneuerung, Naturschutz, Jugendschriften, Religionsunterricht, Lichtbilder, Ferienwanderung.

Allgemeine Kurse wurden in Bern veranstaltet:
Ein Schreibkurs für die neue Bernschrift;
Ein Zeichenkurs für die Mittel- und Oberstufe.

## *C. Mitgliederzahl.*

| | a | b | c | d | e | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Deutsche Sektionen | 1326 | 996 | 572 | 82 | 41 | 3017 |
| französ. » | 258 | 220 | 110 | 27 | 11 | 626 |
| | 1584 | 1216 | 682 | 109 | 52 | 3643 |

a. Primarlehrer. c. Mittellehrer.
b. Primarlehrerinnen. d. Mittellehrerinnen.
e. Sonstige Mitglieder.

## *B. Des rapports des sections.*

### 1. Activité politico-scolaire des sections.

Au début de l'exercice annuel, différentes sections ont encore discuté la question de l'assurance-responsabilité civile et celle de la collaboration avec la Communauté d'action nationale. Le deuxième programme financier a également occupé les sections.

Au cours du semestre d'hiver a été examiné le problème de la fusion de « L'Ecole Bernoise » et du « Journal suisse des Instituteurs ».

### 2. Conférences et cours.

La plupart des conférences avaient pour objet les sujets suivants:
Education nationale et internationale;
Cours de perfectionnement pour instituteurs;
Les enfants difficils de notre école;
L'enfant faible d'esprit.

Plusieurs sections ont aussi exécuté, cette année, des exercices de téléphone. (C'est M. Schütz, de Lucerne, qui en a été le directeur.)

Voici les cours qui nous sont signalés:
L'enseignement de la géographie (organisé par la Société pour travaux manuels et réforme scolaire);
Cours pour histoire ancienne, à Spiez;
Cours de langues;
Dessin technique.

L'activité de la section de Berne-Ville, dans ce domaine, mérite d'être rappelée. Cette section comprend les communautés de travail suivantes: Le renouveau de l'école, la protection des sites naturels, la littérature pour la jeunesse, l'enseignement religieux, les projections lumineuses, les excursions scolaires.

En fait de cours généraux, voici ceux qui ont été organisés à Berne:
Un cours de calligraphie pour la nouvelle écriture bernoise;
Un cours de dessin pour les degrés moyen et supérieur.

## *C. Nombre des sociétaires.*

| | a | b | c | d | e | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Sections allemandes | 1326 | 996 | 572 | 82 | 41 | 3017 |
| » françaises | 258 | 220 | 110 | 27 | 11 | 626 |
| | 1584 | 1216 | 682 | 109 | 52 | 3643 |

a. Maîtres primaires. c. Maîtres aux écoles moyennes.
b. Maîtresses primaires. d. Maîtresses aux écoles moyennes.
e. Autres membres.

---

## Bericht des Berner Schulblattes

**für das Jahr 1936/37.**

### 1. Allgemeines.

Der 69. Jahrgang stand im Zeichen der Aussprache über die Vereinigung des Blattes mit der Schweizerischen Lehrerzeitung und des Provisoriums, in welches das Vereinsorgan durch die Behandlung der Frage versetzt worden ist. Provisorien sind Hemmungen der freien Entfaltung. Aeusserlich spricht sich das schon in dem verhältnismässig starken Rückgang des Umfanges aus: 672 Seiten statt 700 im vorigen Jahr; ohne die Doppelnummer zur Delegiertenversammlung des SLV in Bern und eine von anderer Seite bestrittene vierseitige Erweiterung betrüge der Rückgang 48 Seiten oder drei ganze Nummern.

Etwas besser als in letzter Zeit steht es in der Berichtsperiode mit dem Inseratenwesen. Orell Füssli stellen für das Kalenderjahr 1936 eine Vermehrung der Einnahmen um 22% gegenüber 1935 fest. Im ersten Vierteljahr 1937 hat diese Besserung

nicht nur angehalten, sondern ist sogar auf 31,6% gestiegen. Dankbar sei anerkannt, dass dieses Ergebnis zum grössten Teil auf die Umsicht und zähe Tatkraft unserer Inseratenfirma zurückzuführen ist. Um wieviel besser müssten wir stehen, wenn sich die Lehrerschaft im gleichen Masse um den Vorteil ihres Blattes kümmern wollte! Das tut sie nicht. Als Beispiel diene die Tatsache, dass für ein Lehrergesangvereinskonzert im Schulblatt neben den Vereinsanzeigen eine Vorbesprechung und eine ausführliche Kritik im Textteil erschienen; aber die mehrfachen Inserate erhielt nur die Tagespresse. Die Redaktion würde sich den berechtigten Vorwürfen ihrer Aufsichtsorgane aussetzen, wenn solche Dinge sich wiederholen sollten.

Aus dem Redaktionskomitee sind ausgetreten Frau H. Glaus, Kalchstätten, und die HH. W. Tillmann, Kallnach, und E. Huggler, Nidau. Für ihre Dienste sei ihnen der beste Dank ausgeprochen. Als neue Mitglieder traten ein: Frl. H. Luginbühl, Wangenried, und die HH. Dr. R. Baumgartner, Delsberg, und R. Oetliker, Allmendingen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Dr. Baumgartner gewählt.

**2. Deutscher Teil.**

In neun Nummern hat der Zentralsekretär zu schulpolitischen Fragen Stellung genommen: zur Beratung des II. Finanzprogramms, zur Abwertung und zu den Verhandlungen des Grossen Rates über Doppelverdienertum, Arbeitsbeschaffung und geistige Landesverteidigung. Zur Feier der 25jährigen Amtstätigkeit des Sekretärs konnte das Schulblatt mit einer wohlverdienten Ehrung etwas beitragen.

Dankbar gedenkt der Redaktor der vielen getreuen Mitarbeiter, deren Hilfe ihm erlaubt hat, das Blatt auch dieses Jahr mit wertvollen berufskundlichen Beiträgen auszustatten. Mehr als sonst hatte das schwer angegriffene Schulblatt die Ehre, Aufsätze anerkannter Autoritäten zu veröffentlichen. Das ergab sich ungesucht, ohne besondere Absicht der Redaktion, die sich wie stets dafür einsetzt, dass das Schulblatt von der bernischen Lehrerschaft geschrieben werde; es soll Zeugnis ablegen von dem geistigen Leben, das unter den Verwaltern des bernischen Schulwesens pulsiert. Dafür haben viele Kolleginnen und Kollegen auch in diesem Jahre weder Mühe noch Arbeit gescheut. Das beweisen neben den berufskundlichen Aufsätzen gegen 200 Sektions- und Kursberichte und Kurspläne und 120 Buchbesprechungen; zahlreiche kleinere Arbeiten konnten noch nicht gedruckt werden.

Unter den Mitgliedern der Redaktion herrschte stets das erfreulichste Verhältnis vertrauensvoller kollegialer Zusammenarbeit. *F. B.*

**3. Rapport sur la marche de la partie française.**

L'exercice 1936-1937 a été normal en tous points. Rien n'est venu entraver la parution régulière de notre organe, aussi bien du Bulletin pédagogique que de la Partie générale, et sa matière n'a pas donné lieu à grandes discussions ou polémiques.

Comme il a été convenu en son temps, l'espace réservé à la partie française comporte environ $^1/_3$ du texte et le Bulletin pédagogique paraît 8 fois sur 16 pages; en outre, nous avons publié en supplément 4 Bulletins bibliographiques.

Les sujets traités se meuvent d'une manière à peu près égale dans les domaines pédagogique et corporatif, et l'actualité a été suivie de près dans le canton, le pays et l'étranger. Par ci par là, une digression est venue rompre l'ordonnance habituelle. La rubrique des « sections » a été alimentée par toutes, sauf l'une ou l'autre; avis aux Comités. Par contre, les Commissions officielles, dont les communications sont toujours aussi appréciées, ont laissé leur activité passablement dans l'ombre; nous savons que nous ne disposons vis-à-vis d'elles d'autre moyen que de la bonne volonté de leurs membres-instituteurs; puissent-ils la manifester un peu plus souvent. Nous augurons également beaucoup de bien pour le journal de l'activité de la Commission pédagogique jurassienne qui étudie différents problèmes de la pédagogie jurassienne et bernoise.

Ainsi, si certains collaborateurs nous quittent, les uns temporairement, espérons-nous, les autres par suite du grand départ, d'autres nous arrivent, montrant l'intérêt qu'ils prennent aux travaux de l'école et aux soucis du corps enseignant. Merci à tous!

Durant le cours de l'exercice, les sections ont eu à se prononcer sur la question de la Fusion de «L'Ecole Bernoise» avec la «Schweiz. Lehrerzeitung»; toutes les sections jurassiennes ont repoussé le projet, estimant la situation actuelle, sinon idéale, du moins la plus susceptible de permettre la cohésion entière du corps enseignant bernois et la défense efficace de ses intérêts.

## Der XXVI. Jahrgang der «Schulpraxis»

wurde infolge besonderer Umstände zum grössern Teil in der ersten Hälfte des Jahres herausgegeben. Das Juni/Juli-Heft, mit Beiträgen zum Thema « Mundart und Volkstum als Bildungsmacht », war den Teilnehmern an der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Lehrervereins gewidmet. Das August/September-Heft diente der Erörterung über Fragen der « Werkerziehung » und erschien zu Ehren des Schweizerischen Vereins für Knabenhandarbeit und Schulreform. Das Oktober/November-Heft endlich vermittelte Quellenstoff zur Geschichte der Eidgenossenschaft und konnte in grösserer Auflage abgesetzt werden.

Der gesamte Jahresumfang betrug 264 Seiten. Dem Inhalte nach verteilte er sich folgendermassen: Rund 70 Seiten enthielten Berichte, Lektionsskizzen und Pläne aus unterrichtlicher Erfahrung, 108 Seiten boten Darstellungen verschiedener Unterrichtsstoffe, 48 Seiten brachten Besprechungen methodischer Fragen, 30 Seiten dienten der persönlichen Bildung des Lehrers und 8 Seiten orientierten über die Neuanschaffungen der Berner Schulwarte.

Nach Unterrichtsfächern beurteilt, standen im verflossenen Jahre Sprachunterricht, Werkerziehung, Geschichte, Heimat- und Volkskunde im Vordergrund. Der kommende Jahrgang wird den notwendigen Ausgleich schaffen. Die Mitarbeiter stammten aus allen Kreisen der bernischen Lehrerschaft: vom Kindergarten bis zur Hochschule, aus städtischen wie ländlichen Verhältnissen (vgl. das Inhaltsverzeichnis). Der Jahrgang bestand aus acht Heften: einem zu 16 Seiten, dreien zu 24 Seiten, einem zu 32 Seiten und dreien zu 48 Seiten. Durch diese freie Gestaltung konnten inhaltlich verwandte Beiträge in derselben Nummer vereinigt werden.

*Fr. K.*

## Commission pédagogique jurassienne.

### Rapport d'activité à l'intention de l'Assemblée des délégués.

*1. Renouvellement.*

En automne 1936, après 12 ans d'activité, la première commission pédagogique jurassienne remettait ses fonctions. Elle était composée de 5 membres et était présidée, en fin de période, par M. Borruat, instituteur à Fahy.

Par décision du C. C. la nouvelle C. P. J. devra compter 7 membres. Les sections proposent chacune un représentant en tenant compte des différents établissements scolaires du Jura. Les propositions des sections, ratifiées par le C. C., donnent la répartition suivante:

3 maîtres primaires: MM. Borel, Moutier; Grosjean, Neuveville; Hirschi, Courtelary.
1 maîtresse primaire: Mlle J. Jobin, Bienne.
1 maîtresse secondaire: Mlle Varin, Franches-Montagnes.
1 maître à l'Ecole normale: M. Dr Baumgartner, Delémont.
1 maître d'application: M. Christe, Porrentruy.

Le 5 novembre 1936, les deux commissions se réunissent à Delémont sous la présidence de M. Cueni, président de la S. I. B. Il s'agit d'orienter la nouvelle commission, de transmettre les archives et de constituer la nouvelle commission. (Voir le procès-verbal publié dans « L'Ecole Bernoise » du 5 XII 36.)

*2. Activité.*

La nouvelle C. P. J. s'est réunie une fois seulement, le 30 janvier 1937 à Delémont. Elle devait s'occuper de l'examen du premier règlement proposé aux commissions pédagogiques de la S. I. B. Plusieurs questions d'actualité sont discutées. Des travaux sont en préparation. La prochaine séance, qui aura lieu incessamment, devra choisir un sujet qui sera soumis aux sections. La première réunion de la C. P. J. doit être considérée comme une prise de contact. (Voir le procès-verbal publié dans « L'Ecole Bernoise » du 24 IV 37.)

*3. Observations.*

*a.* Nous estimons que le C. C. n'a pas donné assez de temps aux sections pour faire des propositions en vue du renouvellement de la Commission pédagogique. Des sections n'ont pas pu se réunir; les comités ou les présidents furent obligés de faire des propositions qui ne furent ratifiées qu'après coup.

*b.* Nous avons constaté que les sections apportent peu d'empressement et beaucoup d'indifférence à l'examen des questions proposées par la C. P. Aussi nous prenons l'engagement de ne nous occuper que de sujets importants qui forceront l'intérêt. Si nous sommes incapables de les découvrir, nous aurons le courage de nous taire.

*c.* Dans sa prochaine séance et sur la proposition de son président, la C. P. J. devra s'occuper du remplacement de son secrétaire ..... ou de son président!

Le Président de la C. P. J.:

Renan, 26 avril 1937. *H. Hirschi.*

## Schweizerischer Lehrertag.

*Liebe Kollegen und Kolleginnen aller Stufen!*

*Haltet den letzten Samstag und Sonntag dieses Monats, den 29. und 30. Mai frei. Ihr erreicht Luzern um halb zwei Uhr nachmittags, wenn Ihr von Biel um 10 Uhr 24, von Thun um 11 Uhr, von Bern um 11 Uhr 08, von Burgdorf um 11 Uhr 12, von Langenthal um 11 Uhr 40 abreist, und Ihr kommt dann reichlich früh an, um an allen Nachmittagsveranstaltungen teilnehmen zu können. Von allen grössern Stationen werden stark verbilligte Gesellschaftsfahrten organisiert *); an jeder beliebigen Station können die Karten dafür ohne weiteres vorausbezogen werden. Die normale Teilnehmerkarte zu 16 Franken ist bei guten Leistungen sehr bescheiden berechnet. Studiert das Programm, das jeder ins Haus erhält.*

*Das Organisationskomitee.*

*) Die Hin- und Rückfahrt mit Schnellzügen von Bern z. B. wird etwa Fr. 7 betragen.

# Fortbildungs- und Kurswesen.

**IX. Internationaler Zeichenkurs Richard Rothe** in Lausanne, vom 15. bis 30. Juli 1937. Dieser Kurs gibt eine Einführung in den neuzeitlichen Zeichenunterricht und berücksichtigt besonders das freie Gestalten in den verschiedenen Techniken.

Die besondere Art der Darbietung führt jeden Kursteilnehmer, auch den weniger begabten, über die natürlichen Entwicklungsstufen zum Bewusstsein seiner Kräfte und ihrer vollen Entfaltung. Sie befreit ihn von falschen Vorurteilen und Hemmungen, gibt ihm Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zum eigenen Ausdruck auf dem Gebiete des bildhaften Gestaltens.

An die täglichen theoretischen Einführungsvorträge schliessen sich jeweils die praktischen Uebungen an, wodurch die Beherrschung des gesamten Stoffes vermittelt wird.

Die Arbeit beginnt mit dem Lesen und Untersuchen der unbeeinflussten Kinderzeichnung. Dies führt zur Erkenntnis der gesetzmässigen Entwicklung des gesamten kindlichen Gestaltens und damit zur Methode. Sie wird in Unterrichtsbildern für alle Schulstufen und in allen für die Schule in Betracht kommenden Techniken klargelegt.

So werden nacheinander behandelt: Blume, Baum, Landschaft, Bauten und Gegenstände (Ornament), Tier und Mensch in folgenden Techniken: Zeichnen, Malen, Schwarz- und Buntpapierschnitt, Formen in verschiedenen Werkstoffen, Papierschablonendruck, Linolschnitt u. a.

Eine Ausstellung von Schülerarbeiten bringt Beispiele für alle Darbietungen.

Tägliche Arbeitszeit 5—6 Stunden.

Das Kursgeld beträgt 60 österreichische Schilling. Mit der Anmeldung ist die Hälfte des Kursgeldes einzusenden. Letzter Anmeldetag 15. Juni 1937.

Auskunft in bezug auf Unterkunft und Verpflegung, Pensionspreise usw. erteilt das Bureau officiel de Renseignements, avenue du Théâtre 2, Lausanne.

Alle Anmeldungen sind zu richten an den Kursleiter *Richard Rothe*, Hasnerstrasse 103, Wien XVI.

**Naturkundekurs in Thun.** Von der bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform wurde während drei Tagen in den Frühlingsferien im Aarefeldschulhaus in Thun ein Naturkundekurs durchgeführt, der unter der vorzüglichen Leitung des Kollegen Max Bühler aus Langenthal stand. Ueber 50 Lehrerinnen und Lehrer beteiligten sich mit grossem Interesse und viel Freude und Eifer daran; er vermittelte wertvolle Lehren und Anregungen. Namens der Sektion Thun des bernischen Lehrervereins begrüsste Sektionspräsident Alfred Arm die Teilnehmer und dankte dem Kursleiter bestens für seine Arbeit. Das Kursprogramm umfasste den Arbeitsplan des 3. und 4. Schuljahres. Eine grosse Menge Schülerarbeiten veranschaulichten die trefflichen Ausführungen des Leiters. Der Kurs ermöglichte neue Einblicke in die Unterrichtsweise und löste bei allen Teilnehmern grosse Befriedigung aus. Vertieft wurde das Gebotene durch eine naturkundliche Exkursion in die Waldungen ob Thun. Besucht wurde der Kurs von Schulinspektor Adolf Schuler aus Grosshöchstetten, der seiner Freude über die starke Beteiligung Ausdruck verlieh, und Herrn Boss aus Bern, der den Gruss des Vorstandes der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform überbrachte und die Teilnehmer zum Beitritt zur Vereinigung ermunterte, die heute über 500 Mitglieder zählt. Kollege Karl Iseli, Thun, überreichte dem Kursleiter namens der Teilnehmer ein sinniges Geschenk.

*H. H.*

**Kurs für Technisch-Zeichnen in der Sektion Burgdorf des BLV.** In den beiden letzten Schuljahren nehmen die Knaben gerne Reißschiene, Winkel und Zirkel zur Hand, um unter solcher Mithilfe eine Zeichnung auf das Papier zu bringen, die als lesbares und messbares Abbild eines Gegenstandes angesprochen werden kann. Keineswegs soll das Freihandzeichnen vernachlässigt werden; aber zu der angegebenen Altersstufe des Schülers gehört unbedingt das Technisch-Zeichnen; man hat es erwiesenermassen stiefmütterlich behandelt; ein Technikumslehrer erzählt, dass in einer neueingetretenen Chemikerklasse von 25 Schülern nur einige wenige im Technisch-Zeichnen notdürftig vorgebildet waren.

Die Gewerbelehrer reden deutlich von der Notwendigkeit, in Primar- und Sekundarschule dem Unterricht im Technisch-Zeichnen zu seinem Recht zu verhelfen. In Kursen kann man sich von der Notwendigkeit überzeugen lassen, man gerät sehr bald in Kenntnisse hinein und gelangt auch zu Erkenntnissen. Die Sektion Burgdorf führte einen solchen Kurs unter Mithilfe der Vereinigung für Handarbeit und Schulreform durch. Dass die Veranstaltung, trotzdem ihr ähnliche schon vorangegangen waren, einem dringenden Bedürfnis entgegenkam, bewies der Schaffenseifer der Kursteilnehmer. Er hielt dem löblichen Interesse der vielen Besucher aus dem beruflichen Bildungswesen füglich stand.

Oberlehrer Hermann Guggisberg, Oberburg, als Kursleiter, ist ein erfahrener Praktiker; die jahrelange Betätigung als Gewerbelehrer gibt ihm die Befugnis, der Volksschule einen ihr angepassten Lehrstoff im Technisch-Zeichnen zuzuhalten; er will nicht zu hoch hinaus, trotzdem sind sämtliche Arbeiten in ihrer Primitivität niemals langweilig, sie sind niemals nur «technisches Arbeiten»; die Verstandeskräfte müssen durchwegs in Anspruch genommen werden, sie haben Klügeleien und Ueberlegungen auszustehen.

Man zeichnet beispielsweise die regelmässigen Vielecke, verwendet die Kreisübungen bei Unterlagsscheiben und Flansch, stellt Projektionen der Profil-Eisen und Prismen dar und konstruiert Zylinderschnitte; man arbeitet nur mit dem Bleistift. Anfänglich hält man noch Ausschau nach dem Tusch, allein nach kurzer Zeit empfände man seine Verwendung als Zumutung, so ebenmässig, jede Tuschtechnik übertrumpfend, sind die Striche. Der Kurs in Oberburg bereitete sämtlichen Teilnehmern Freude und gab gute und nachhaltige Vorsätze, künftighin das Technisch-Zeichnen als «neues» Fach dem Unterrichtsplan einzuverleiben. Von Hermann Guggisberg soll in Bälde ein Vorlagewerk erscheinen; es wird eine treffliche Wegleitung sein für den, der den Einführungskurs bestanden hat; jedem Praktikanten wird überdies eine Art Diplom überreicht. *hmc.*

**Bericht über die 6. Woche alter Haus- und Kirchenmusik.** 8.—14. April. Schloss Hünigen, Kt. Bern. Leitung: August Wenzinger, Basel. Veranstalterin: Schola Cantorum, Basel.

Einführend erzählte der Leiter den Teilnehmern von J. Wannenmacher, der von 1510—1513 Kantor in Bern war, und von L. Senfl, der in der Schweiz geboren wurde, doch ausschliesslich in München wirkte. Dann begann das Singen. Alle Morgen wurde nach trefflichen Atem- und Stimmbildungsübungen Frau Wenzingers an Wannenmachers geistlichen und weltlichen Bicinien linienhaftes und rhythmisches Singen geübt. Es folgten Lieder der «Geselligen Zeit» 1. und 2. Band. An Senfls: «Die Brünnlein, die da fliessen», das neben a cappella auch mit Unterstützung von vier Gamben und zwei Blockflöten gesungen wurde, hatten die Ausübenden besondere Freude. Tiefen Eindruck hinterliessen Senfls prächtige Sätze über: «Es taget vor dem Walde». Wahrhaft gross erschien uns «Also heilig ist der Tag» (sechsstimmig). Von Buxtehude erklang die Kantate: «Ich habe Lust abzuscheiden.»

Als etwas leichtere Kost sangen wir Goudimelsche Sätze, auch Ebelingsche Choräle mit Geigen und Gamben.

Täglich arbeitete der Leiter mit den Gamben-Geigen- und Blockflötenspielern in aufmunternder und präziser Weise.

Die Woche wurde abgeschlossen durch eine abendliche Darbietung, die allen erhebende und frohe Eindrücke hinterliess.

Bei dem darauffolgenden gemütlichen Beisammensein wurde dem Leiter und seiner Frau Dank gesagt für die Vermittlung des Verständnisses alter Musik.

*A. Gygax-Leuthold.*

**Die Musik des kleinen Kindes.** Vom 12.—14. April fand im Oberseminar Bern unter der Leitung des Herrn Professor *Jöde* eine Tagung statt, die unter dem Titel «Die Musik des kleinen Kindes» stand.

Es beteiligten sich daran etwa 50 Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen.

Manche unter uns mochten erstaunt gewesen sein, dass wir ganz und gar nicht mit einem Kinderlied anfingen, sondern mit einem eher schweren und doch innigen Heimatlied aus Dänemark. Das ist aber gerade ein Grundgedanke, der im Laufe der Tagung immer sehr bestimmt wiederkehrte: Nicht mit Erziehen und Entwickeln anfangen wollen, bevor man selbst erlebt hat und dadurch in den Stand gesetzt ist, Leben zu schaffen.

Vorsichtig lösten wir uns dann von dem, was Musik für uns bedeutet und tasteten uns durch zu den Anfängen aller Musik, zu ihren Vorformen:

Wir hörten Signale und Rufe und vertieften uns in das Pfeifen und Singen, das aus der Natur kommt. Weiter ging es zu den Urklängen, zum Sausen des Windes, zum Rauschen der Bäume ... zu dem, was Jöde «Musik der Stille» nennt.

So wie diese Urklänge und Vorformen der Musik vom Leben und Geschehen abhängen, so ist auch die Musik des kleinen Kindes eins mit seinem Leben. Sein Sprechen ist Singen, seine Bewegungen sind Tanz. Es kann die Töne, die

es hört, wirklich aufnehmen und wiedergeben. Es versucht auf alle möglichen Arten « Musik » hervorzubringen: Teller klingen, Blätter knallen, das Gummiband singt, und es gibt eine Menge solch kleiner Instrumente, die man sich basteln kann. Die Weidenflöte, auf den Dreiklang abgestimmt, oder das Xylophon lassen alle erdenklichen Melodien entstehen, und ein Kartonrohr, das auf beiden Seiten mit Seidenpapier verklebt ist und ein Loch hat, durch das man singt, lässt die eigene Stimme ganz fremd und rätselhaft erklingen.

Sehr dringend wurden wir gebeten, mit den entstandenen Tönen wirklich zu spielen und ja nicht etwa zu « unterrichten », nur das nicht!

Auch das Lied des kleinen Kindes ist aus dem Leben gegriffen, und beim Singen muss etwas geschehen.

Da ist 1. die Gruppe des Spielliedes. Seine drei Formen sind: der Kreis, die Schlange und die Reihe. Die Hauptform aber ist der Kreis.

Prof. Jöde hielt uns die wunderbare Gewalt vor Augen, die der Kreis auf die Menschen hat, und wir meinten den Jungen zu sehen, der sich vorher gezankt hat, und der nun halb widerwillig, halb erstaunt in den Kreis tritt und dort seinen Zorn vergisst. Ja, versöhnend kann der Kreis wirken, wenn der Spielleiter um diese Macht weiss.

Die 2. Gruppe bilden die Ansingelieder. Sie besingen ein Ereignis oder irgend etwas, das dem Kinde wichtig ist. Zum Teil stammen sie von alten Volksbräuchen her, und jedes dieser Neujahrs-, Mai- oder Sommerlieder schien uns ein richtiges Fest zu sein. Die Lust wurde in uns geweckt, viel mehr Lieder mit den Kindern zu singen, die zu Erlebnissen werden.

Damit wir nun aber nicht zu eifrig und rasch das Gehörte verwendeten, gab uns Prof. Jöde den Rat, alles wieder zu « vergessen », und erst wenn etwas davon in uns reif geworden sei, dann sollen wir es aus uns selbst weitergeben. *S. R.*

# Aus dem Bernischen Lehrerverein

**Sektion Seftigen des BLV.** Wir Seftiger fanden uns am 15. April recht zahlreich zu einer arbeitsreichen Hauptversammlung in Seftigen und erledigten die üblichen Vereinsgeschäfte, die jeweilen nicht gerade zu den schönen Genüssen des Lebens gezählt werden können. Wir nahmen mit Gefühlen der Dankbarkeit von fleissigen Vorstandsmitgliedern gewissenhaft geführte Tätigkeitsberichte entgegen. Wir wählten und sprachen über die Arbeit im neuen Jahre. Wir hörten Herrn Lehrersekretär Graf klar und lebendig über « Berner Schulblatt und Schweizerische Lehrerzeitung » und über einen neuen Artikel im Reglement über die Stellvertretungskasse reden und leisteten unserm bewährten Führer vertrauensvoll Gefolgschaft. Und endlich gönnten wir uns als Lohn für nüchterne Vereinsarbeit den Genuss eines prächtigen Vortrages von Frau Dr. Rotten über « William Penn ».

Aus reichem historischem Wissen und tiefem Verstehen schöpfend, erzählte uns die Referentin formvollendet und mit viel Wärme von dem seltsamen Staatslenker, der in christusähnlicher Güte den Versuch gemacht hat, in Liebe, Gerechtigkeit, Wahrheit und Selbstlosigkeit zu regieren. Die gespannte Aufmerksamkeit sämtlicher Zuhörer lohnte der Rednerin ihre gediegene Arbeit, verriet aber auch das in gewaltigem Weltgeschehen wie kaum je geweckte historische Interesse. Wer könnte sich heute in idyllischen Frieden und geruhsamen Lebensgenuss flüchten, ohne sich um die grosse und teilweise leider so schauervolle Geschichte zu kümmern, die Tag für Tag gemacht wird? Gewiss, der Historiker ist unser Mann! Den Geschichtsphilosophen vor allem suchen wir mit brennendem Interesse. Wir möchten verstehend erfassen, was um uns vorgeht, möchten die ewigen Gesetze erkennen, die in allem Geschehen walten, und zu den letzten Wahrheiten vordringen. Frau Dr. Rotten hat uns in ihrer geistvollen Art in diesem Bestreben geholfen. Hat uns ihr schönes Lebensbild doch klar eine der grössten Wahrheiten beleuchtet: im Einzel- wie im Volkserleben führt letzten Endes immer ethisches Verhalten zum guten Ziele. Kann man uns Erziehern etwas Wertvolleres sagen? Und bringt diese wunderbare Erkenntnis nicht schliesslich Trost und Hoffnung in unsere Herzen, die schmerzvoll bewegt sind ob den Ungerechtigkeiten, dem Grausamen und Selbstsüchtigen rings um uns? Sagt sie uns nicht mit eindringlicher Deutlichkeit, dass wir — wenn auch auf bescheidenem Posten — doch heilend eingreifen können in dieses furchtbare Geschehen, indem wir uns bestreben, unser Wirken Tag für Tag ethisch wertvoller zu gestalten und im Volke mehr und mehr Ethos zu pflanzen. Die lebensvolle Begegnung grosser Ethiker wie William Penn bedeutet für uns jedesmal ein seltenes Glücksgeschehen und eine starke und richtungweisende Hilfe für unser Tun. Dass es zu allen Zeiten, vor und nach Jesus Christus — dem grössten unter ihnen —, recht viele gegeben hat und fort und fort noch geben wird, ist tröstlich in dunkler Gegenwart. Möchten alle, die *sie* als die wahren Führer zu erkennen vermögen, nicht mutlos abseits stehen, sondern sich zu segensvoller Wirksamkeit vordrängen! Wie ruft doch Spitteler so hoffnungsfroh:

« Wohl mir! Wir sind auf Erden noch, der Edlen viel!
Kommt alle, alle! Keiner fehle! Nie zu viel! »

*R. G.-R.*

**Sektion Aarwangen des BLV.** Mittwoch den 21. April hielt die Sektion Aarwangen im Hotel Kreuz in Langenthal ihre Hauptversammlung ab. Aus den geschäftlichen Traktanden sei erwähnt, dass im Berichtsjahr nur ein einziger Eintritt in die Sektion erfolgte, was im Hinblick auf die stellenlosen Kolleginnen und Kollegen eigentlich eine betrübende Tatsache ist. Im Jahresbericht beklagte sich der Präsident Schröer über den schlechten Besuch der Veranstaltungen. Der Vorstand bemüht sich jeweilen, tüchtige Referenten zu gewinnen, und viele Mitglieder « verdanken » ihm die Arbeit mit Interesselosigkeit.

Das Arbeitsprogramm für das kommende Berichtsjahr sieht vor: Einen Kurs für technisches Zeichnen und einen dreitägigen Einführungskurs in die Heilpädagogik, geleitet von Prof. Hanselmann. Der zweite Kurs findet in den Herbstferien statt in Verbindung mit Nachbarsektionen. Im Hinblick auf eine zu gründende Heimatstube wird Herr Sekundarlehrer Meyer in einem Vortrag über « Heimatkunde » sprechen. Unter Verschiedenem berichtete Herr Grogg über eine Eingabe der Lehrerschaft von Langenthal, die für die Primarschulzeugnisse wieder die Zwischenstufen oder die Skala der Sekundarschulen mit den Noten 6—1 verlangt. Als gute schweizerische Jugendlektüre wurden die Schweizerjugendschriften und die Jungbrunnenhefte empfohlen. Beide — auch Verzeichnisse und Ansichtssendungen — können von der Geschäftsstelle des Bernischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen in Niederbipp bezogen werden. Verschiedene Redner äusserten sich für den staatskundlichen Unterricht in allen Schweizerschulen, aber gegen die Einführung der pädagogischen Rekrutenprüfungen.

Ueber den lebensnahen Vortrag von Herrn Sekundarlehrer Münger, Biglen, über « Sorgenkinder in der Schule » wurde hier aus andern Sektionen berichtet. Sicher wurde allen Zuhörern bewusst, wie sehr diese Kinder im besondern unserer Liebe bedürfen, und wie sehr es nötig ist, dass wir mit Mitteln und Wegen bekannt werden, wie ihnen zu helfen ist. *F. T.*

**Sektion Burgdorf des BLV.** An der vor kurzem im « Casino » Burgdorf stattgefundenen Sektionsversammlung gedachte Herr Präsident *Karl Gygli*, Kappelen/Wynigen, des verstorbenen Kollegen Fritz Reinhard, Lehrer in Mistelberg bei Wynigen. Es wurden sodann neu in die Sektion aufgenommen: Fräulein Haueter, Lehrerin in Heimiswil und Walter Müller, Lehrer in Hindelbank. Herr Nationalrat *Graf*, Bern, referierte über die Verschmelzung des Berner Schulblattes mit der Schweizerischen Lehrerzeitung. In einem kurzen, aber

interessanten geschichtlichen Exkurs zeigte er die Entstehung des Berner Schulblattes und kam in seinen Ausführungen zur Ablehnung des von der Sektion Konolfingen gestellten Antrages. Nach einer kurzen Diskussion, in der namentlich betont wurde, dass das Schulwesen kantonal geordnet sei, dass die lokale Gebundenheit der Schule das Erscheinen eines eigenen Presseorgans sogar erfordere, sprach sich die Versammlung einstimmig für die Beibehaltung des Berner Schulblattes aus. Die Sektion Burgdorf hat damit dokumentiert, dass sie auch weiterhin mit der jurassischen Lehrerschaft zusammenarbeiten will. — Nachdem die Hauptverhandlung so rasch erledigt worden war, blieb noch Zeit, über verschiedene Schulfragen zu diskutieren. Herr Kollege *E. Schweizer*, Rotenbaum, machte auf die demnächst stattfindende kulturelle Bauerntagung in der Burgdorfer Markthalle aufmerksam und lud die Lehrerschaft zum Besuche der Ausstellung (6.—11. Mai) mit den Schülern der Oberklassen ein. Die Ausstellung bringt eine Anzahl Inneneinrichtungen für Bauernstuben, sie zeigt Keramik, Bücher, gute Bilder für das Bauernhaus, Handarbeiten und Handwebereien aus dem Emmental und Oberland und eine Gedächtnisschau von Kunstmaler Neuhaus.

Im weitern sprach man über die Notengebung, und übte Kritik an der allzustraffen Skala von 1—4, die keine Zwischenstufen gestattet. Herr Fr. Vogt, Burgdorf, betonte mit Recht, dass die Mittelschule allgemein zur Skala 6 bis 1 übergegangen sei und fand es nicht angebracht, dass die Primarschule in entgegengesetztem Sinne arbeitet. Eine einheitliche Notengebung wäre am Platze. Auch der geschriebene Schulbericht wird von unserm Volke sehr verschieden beurteilt; während man hier einen mehr ablehnenden Standpunkt einnimmt, sprechen sich dort die Eltern günstig darüber aus, ein Zeichen dafür, dass es sehr auf dessen Abfassung durch den Lehrer oder die Lehrerin ankommt. Herr Inspektor Friedli brachte einige Erklärungen zum Vorgehen bei den Promotionen an, indem er darauf aufmerksam machte, dass nicht die Lehrerschaft, sondern die Schulkommission die Rückversetzungen vornimmt. Es wurde ausdrücklich festgestellt, dass die Lehrerschaft nur den Antrag stellt, die Kommission aber den Beschluss fasst. Würde sich die Lehrerschaft an den vom Gesetzgeber vorgezeichneten Weg halten, so kämen weniger Reklamationen vor, und der Lehrerschaft wie dem Schulinspektor würden viele Unannehmlichkeiten erspart bleiben. *F. M.*

# Verschiedenes.

**Wie hilft Pro Infirmis?** Der soeben erschienene Jahresbericht der *Bernischen Fürsorgestelle Pro Infirmis* gibt darüber beredte Auskunft. Seit der Gründung dieser Stelle im März 1935 bis Ende des Jahres 1936 wurden ihr nicht weniger als *410 Fürsorgefälle* gemeldet. Diese betrafen:

152 Geistesschwache, 116 Krüppelhafte und Invalide, 35 Schwerhörige, 34 Epileptische, 17 Taubstumme, 10 Blinde oder Halbblinde, 10 Schwererziehbare, 7 Sprachgebrechliche, 29 Gebrechliche verschiedener Art.

233 Schützlinge waren Kinder und Jugendliche, 177 Erwachsene.

Hier handelte es sich um die Beschaffung eines Stützapparates für einen Invaliden, dort musste ein Kind der Sonderschulung in einer Anstalt für Geistesschwache oder Taubstumme zugeführt werden. Epileptische Kinder und Erwachsene fanden richtige Pflege und Behandlung, besorgte Eltern wurden beraten über Schulungs- und Ausbildungsmöglichkeiten für ihr gebrechliches Kind usw. Wie sehr die fürsorgerische Hilfe von den finanziellen Mitteln abhängt, zeigt die Zahl der 100 Fälle, bei denen vor allem die Gelder beschafft werden mussten. Durch die Gründung des *Bernischen Vereins für Invalidenfürsorge* konnte besonders auch den körperlich Gebrechlichen in vermehrtem Masse geholfen werden, was gerade auf diesem Gebiete sehr wichtig ist, kann doch durch rechtzeitiges und sachkundiges Eingreifen viel Besserung und Erleichterung erzielt werden.

Das Ergebnis der *Kartenaktion Pro Infirmis* blieb leider gegenüber dem Vorjahr zurück. Immerhin konnten Fr. 18 275 an 34 bernische Fürsorgewerke (Anstalten, Heime, Werkstätten und Fürsorgevereine) verteilt werden. Der Reingewinn in der ganzen Schweiz betrug Fr. 295 000.

Dem Bericht der Fürsorgestelle entnehmen wir auch einige interessante Angaben über die Tätigkeit der *Schweizerischen Vereinigung Pro Infirmis*, der die bernische Fürsorgestelle unterstellt ist. Wir erfahren, dass die *Bundessubvention* für die Zwecke der Anormalenhilfe leider von Fr. 298 000 auf Fr. 233 000 herabgesetzt wurde. Um die Arbeitserzeugnisse teilerwerbsfähiger Gebrechlicher vor unlauterer Konkurrenz zu schützen, wurde beschlossen, eine *Empfehlungsmarke* einzuführen. Ferner wurde die Arbeit in den Kantonen ausgebaut, indem nun bereits in neun Kantonen Fürsorgestellen Pro Infirmis bestehen.

Durch Kauf der *Kartenserie Pro Infirmis* ist es jedermann möglich, das so notwendige und noch sehr der Förderung bedürftige Werk zu unterstützen. Die Aufgabe ist gross, und Hilfe tut dringend not. Wer die vor Ostern jedem Haushalt zugestellten hübschen Karten bisher noch nicht bezahlt hat, sollte dies nicht länger aufschieben. Herzlichen Dank allen Gebern!

Die Bernische Fürsorgestelle Pro Infirmis, Bern, Rathausplatz 1, stellt den Jahresbericht gerne auf Wunsch jedermann unentgeltlich zu.

**Alte Sektion Thierachern des BLV.** Im Mittelpunkt der Sektionsversammlung der alten Sektion Thierachern des bernischen Lehrervereins, die von Sekundarlehrer Hans Brönnimann aus Uetendorf geleitet wurde und die auf dem heimeligen Weiersbühl bei Uebeschi stattgefunden hat, stand eine schlichte Autorenstunde. Lehrer Ernst Klötzli aus Blumenstein las einige Arbeiten aus eigenem literarischen Schaffen vor. Einen prächtigen Eindruck hinterliessen die in knapper Form gehaltenen Gedichte. Sie waren von starker Wirkung. Inhaltschön und geschliffen in Form und Ausdruck war eine hübsche Novelle, deren erster Teil vielleicht etwas zu breit angelegt war. Dichterisch wertvoll gestaltet war der Schlussteil der Novelle. Hier und in seinen stimmungsvollen und gedankenschönen Gedichten erwies sich Klötzli als ein guter Gestalter eigener Prägung. Bildhaft, klangvoll und treffend im Ausdruck ist seine Sprache. Es ist nur zu wünschen, dass diese feinen Werklein auch in weiterem Kreise bekannt werden. Den Schluss der Vorlesung, die von nachhaltigem Eindruck war, bildeten einige hübsche Anekdoten, die der Verfasser in seiner engern Heimat gesammelt hat.

Nach der Vorlesung, die vom Vorsitzenden wärmstens verdankt wurde, mussten noch einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt werden. Uetendorf trat als Vorort zurück. Gewählt wurde hierauf Uebeschi auf eine Amtsdauer von zwei Jahren. Lehrer Schneeberger in Uebeschi beliebte als neuer Präsident und Fräulein A. Bracher in Uebeschi als Sekretärin.

Ein währschaftes Zvieri und ein gemütlicher Jass, wie das in der alten Sektion Thierachern seit langem « gäng und gäb » ist, bildeten den Abschluss der schönen Tagung. *H. H.*

---

Das Bureau des Bernischen Lehrervereins bleibt *Dienstag und Mittwoch den 11. und 12. Mai 1937* wegen Lokalreinigung geschlossen. In dringenden Fällen: Telephon 27.562 Bern.

Le Secrétariat de la Société des Instituteurs bernois reste fermé *les mardi et mercredi 11 et 12 mai 1937* pour cause de nettoyage du bureau. En cas urgents, téléphone 27.562 Berne.

# Rechnung — Compte annuel 1936/37.

## A. Zentralkasse — Caisse centrale.

Entwurf

| | Budget 1936/37 | | Rechnung — Compte 1936/37 | | | | Budget 1937/38 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Einnahmen Recettes | Ausgaben Dépenses | Einnahmen Recettes | Ausgaben Dépenses | Ueberschuss der Excédent de Einnahmen recettes | Ueberschuss der Excédent de Ausgaben dépenses | Einnahmen Recettes | Ausgaben Dépenses |
| | Fr. Cts. | Fr. Cts. | Fr. Cts. | Fr. Cts. | Fr. Cts. | Fr. Cts. | Fr. Cts. | Fr. Cts. |
| 1. *Beiträge — Cotisations:* | | | | | | | | |
| Mitgliederbeiträge BLV — Cotisations des membres du BLV | | | 90,480.68 | 3,462.80 | | | | |
| Mitgliederbeiträge SLV — Cotisations du SLV | | | 6,907.— | 6,907.— | | | | |
| Beiträge für die « Romande » — Cotisations en faveur de la « Romande » | | | 597.— | 597.— | | | | |
| Hilfsfonds SLV — Cotisations au Fonds de secours du SLV | | | 5,633.50 | 5,633.50 | | | | |
| Bezahlte ausstehende Beiträge für 1935/36 — Cotisations dues pour 1935/36 (payées) | | | | 258.70 | | | | |
| Saldo | 85,000.— | | | 86,759.18 | 86,759.18 | | 85,000.— | |
| | | | 103,618.18 | 103,618.18 | | | | |
| 2. *Berner Schulblatt — « L'Ecole Bernoise »:* | | | | | | | | |
| Abonnemente und Inserate — Abonnements et insertions | 12,000.— | | 12,658.45 | | | | 12,000.— | |
| Druck des Berner Schulblattes — Impression de « L'Ecole Bernoise » | | 43,000.— | | 31,118.65 | | | | 40,000.— |
| Druck der Schulpraxis — Impression de la « Partie Pratique » | | | | 10,195.20 | | | | |
| Redaktion und Honorare — Rédaction et honoraires | | 11,000.— | | 10,692.56 | | | | 10,000.— |
| Verschiedenes — Divers | | 500.— | 359.70 | 272.40 | | | | 500.— |
| Kommissionen — Commissions | | | | 101.45 | | | | |
| Saldo | | | 39,362.11 | | | 39,362.11 | | |
| | | | 52,380.26 | 52,380.26 | | | | |
| 3. *Rechtsschutz und Interventionen — Assistance judiciaire, frais d'intervention:* | | | | | | | | |
| Rechtsschutz — Assistance judiciaire | | 2,000.— | | 2,473.90 | | | | 2,000.— |
| Interventionen — Interventions | | 2,000.— | 6.50 | 1,264.75 | | | | 2,000.— |
| Saldo | | | 3,732.15 | | | 3,732.15 | | |
| | | | 3,738.65 | 3,738.65 | | | | |
| 4. *Unterstützungskasse — Caisse de secours:* | | | | | | | | |
| An Schweiz. Lehrerwaisenstiftung — Fondation en faveur des orphelins des instituteurs suisses | | | 8.— | 8.— | | | | 900.— |
| Regelmässige Unterstützungen — Secours réguliers | | 900.— | | 900.— | | | | 2,500.— |
| Gelegentliche Unterstützungen — Secours occasionnels | | 2,500.— | | 2,466.10 | | | | 1,000.— |
| Vergabungen — Dons | | 950.— | | 950.— | | | | 1,200.— |
| Studienvorschüsse — Avances pour études | | 1,200.— | | 800.— | | | | 500.— |
| Abschreibungen von Darlehen — Prêts perdus | | 500.— | | 486.85 | | | | |
| Saldo | | | 5,602.95 | | | 5,602.95 | | |
| | | | 5,610.95 | 5,610.95 | | | | |
| 5. *Darlehenskasse — Caisse de prêts:* | | | | | | | | |
| Guthaben auf 1. April 1936 — Avoir au 1er avril 1936 | | | | 25,909.05 | | | | |
| Gewährte Darlehen — Prêts | | | | 14,653.40 | | | | |
| Rückbezahlte Darlehen — Remboursements de prêts | | | 7,006.25 | | | | | |
| Bezahlte Zinse — Intérêts payés | | | 588.80 | | | | | |
| Abschreibungen — Prêts perdus | | | 486.85 | | | | | |
| Uebertrag von Darlehen an stellenlose Lehrer auf den Fonds für stellenlose Lehrer — Transfert de prêts à des instituteurs sans place au fonds en faveur des instituteurs sans place | | | 620.— | | | | | |
| Guthaben auf 31. März 1937 — Avoir au 31 mars 1937 | | | 32,629.55 | | | | | |
| Saldo | 600.— | | | 769.— | 769.— | | 600.— | |
| | | | 41,331.45 | 41,331.45 | | | | |

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6. *Vereinsorgane — Organes de la Société:* | | | | | | | | |
| Kantonalvorstand und G. K. — Comité cantonal et C. A. | | 3,000.— | | 3,640.35 | | | | 3,000.— |
| Delegiertenversammlung — Assemblée des délégués | | 2,000.— | | 2,070.80 | | | | 2,000.— |
| Geschäftsrevision — Revision | | 200.— | | 141.70 | | | | 200.— |
| Spezialkommissionen — Commissions spéciales | | 1,000.— | | 1,234.35 | | | | 1,000.— |
| Lehrergrossräte — Représentations au Grand Conseil | | 1,500.— | | 1,652.— | | | | 1,500.— |
| Saldo | | | 8,739.20 | | | 8,739.20 | | |
| | | | 8,739.20 | 8,739.20 | | | | |
| 7. *Sekretariat — Secrétariat:* | | | | | | | | |
| Besoldung des Sekretärs — Traitement du secrétaire | | 12,250.— | | 12,250.— | | | | 12,250.— |
| Besoldung der Angestellten — Traitement de l'employée du bureau | | 5,290.— | | 5,290.— | | | | 5,586.— |
| Bureauaushilfe — Aide du bureau | | 200.— | | 250.— | | | | 200.— |
| Versicherungen — Assurances | | 950.— | | 1,001.25 | | | | 1,000.— |
| Miete und Besorgung der Bureaux — Loyer et nettoyage des bureaux | | 2,800.— | | 2,769.80 | | | | 2,800.— |
| Anschaffungen — Achats | | 600.— | | 414.75 | | | | 1,300.— |
| Verwaltungsbeitrag der Stellvertretungskasse — Contribution de la Caisse de remplacement pour frais d'administration | 1,500.— | | 1,500.— | | | | 1,500.— | |
| Verwaltungsbeitrag des Fonds für stellenlose Lehrer und Lehrerinnen — Contribution du fonds en faveur des instituteurs et institutrices sans place pour frais d'administration | | | 500.— | | | | 500.— | |
| Saldo | | | 19,975.80 | | | 19,975.80 | | |
| | | | 21,975.80 | 21,975.80 | | | | |
| 8. *Besondere Aktionen — Entreprises extraordinaires* | | 5,000.— | 5,736.— | 7,743.45 | | | | |
| Saldo | | | 2,007.45 | | | 2,007.45 | | 4,000.— |
| | | | 7,743.45 | 7,743.45 | | | | |
| 9. *Verschiedenes — Divers:* | | | | | | | | |
| Bank- und Postcheckzinse — Intérêts des dépôts en banque et compte de chèques postaux | 800.— | | 1,142.— | | | | 800.— | |
| Beitrag an Staatsbeamtenverband — Contribution à l'Association des fonctionnaires de l'Etat | | 700.— | | 616.— | | | | 700.— |
| Delegiertenversammlung SLV — Assemblée des délégués SLV | | 1,000.— | | 2,581.40 | | | | 1,000.— |
| Porti, Stempel, Telephon, Postcheck — Frais de ports, timbres, téléphone, compte de chèques postaux | | 1,500.— | 24.90 | 1,215.40 | | | | 1,500.— |
| Diverses: Steuern, Uebersetzungen usw. — Divers: Impôts, traductions, etc. | | 2,000.— | | 1,337.40 | | | | 2,000.— |
| Saldo | | | 4,583.30 | | | 4,583.30 | | |
| | | | 5,750.20 | 5,750.20 | | | | |
| 10. Fonds für stellenlose Lehrer und Lehrerinnen — Fonds en faveur des instituteurs et institutrices sans place | | | 40,760.18 | 13,302.10 | | | | |
| Saldo | | | | 27,458.08 | | | | |
| | | | 40,760.18 | 40,760.18 | | | | |
| Guthaben an Unterrichtsdirektion (Hilfsvikariate) — Créance à la Direction de l'Instruction publique (stages) | | | 27,458.08<br>882.— | | | | | |
| | | | 28,340.08 | | | | | |
| 11. *Verlag — Edition:* | | | | | | | | |
| *a.* Buch O. Graf — Livre O. Graf: Die Schulgesetzgebung im Kt. Bern | | | | 1,088.60 | | | | |
| Abschreibung — Amortissement | | | 300.— | | | 300.— | | |
| Vorrat — Provision | | | 788.60 | | | | | |
| | | | 1,088.60 | 1,088.60 | | | | |
| *b.* Veteranenurkunde — Feuille commémorative pour vétérans | | | 54.30 | 334.90 | | | | |
| Abschreibung — Amortissement | | | 280.60 | | | 280.60 | | |
| | | | 334.90 | 334.90 | | | | |
| *c.* Schulpraxis: Separatabzüge — Partie pratique: Tirage spécial | | | 327.80 | 688.50 | | | | |
| Vorrat — Provision. Honorare, Reserve — Honoraires, réserve. | | | 612.20 | 100.— | | | | |
| Gewinn — Bénéfice | | | | 151.50 | 151.50 | | | |
| | | | 940.— | 940.— | | | | |
| *Aktivsaldo — Solde actif* | | | | | | 3,096.12 | | |
| *Passivsaldo — Solde passif* | 4,640.— | | | | | | 236.— | |
| | 104,540.— | 104,540.— | | | 87,679.68 | 87,679.68 | 100,636.— | 100,636.— |

## Vermögensausweis — Etat de fortune.

### 1. Aktiven — Actif.

| | Fr. Cts. |
|---|---|
| An bar in der Kasse — Espèces en caisse | 911.93 |
| Postcheckkonto — Solde du compte de chèques postaux | 669.73 |
| Kassascheine der Kantonalbank — Bons de caisse de la Banque cantonale | 15,000.— |
| Wehranleihe — Emprunt de défense nationale | 3,000.— |
| Sparheft auf Hypothekarkasse — Dépôt à la Caisse hypothécaire | 4,503.30 |
| Sparheft auf Kantonalbank Bern — Dépôt à la Banque cantonale de Berne | 19,201.50 |
| Guthaben an Stellvertretungskasse — Avoir à la caisse de remplacement | 9,003.65 |
| Barvermögen — Fortune en espèces | 52,290.11 |
| Guthaben — Créances: *a.* bei Darlehensschuldnern — par débiteurs | |
| 1. sichergestellte Darlehen — Prêts garantis | 6,653.30 |
| 2. Darlehen — Prêts | 25,976.25 |
| *b.* Buch Graf — livre Graf | 788.60 |
| *c.* Schulpraxis: Separatabzüge — Partie pratique: Tirage spécial | 512.20 |
| Inventar — Inventaire | 1.— |
| Total der Aktiven — Total des actifs | 86,221.46 |

### 2. Passiven — Passif.

| | |
|---|---|
| Guthaben des Fonds für stellenlose Lehrerkräfte — Avoir du fonds en faveur des instituteurs et institutrices sans place | 27,458.08 |
| Schuldige Honorare — Honoraires dus | 100.— |
| Saldo auf Prämienkonto (sichergestelltes Darlehen) — Solde sur compte de prime (prêt garanti) | 20.70 |
| Total der Passiven — Total des passifs | 27,578.78 |

### 3. Bilanz — Bilan.

| | |
|---|---|
| Die Aktiven betragen — L'actif est de | 86,221.46 |
| Die Passiven betragen — Le passif est de | 27,578.78 |
| Vermögen — Fortune | 58,642.68 |

### Vermögensbewegung — Etat de la fortune.

| | |
|---|---|
| Vermögen auf 1. April 1936 — Fortune au 1er avril 1936 | 54,929.96 |
| In Darlehen umgewandelter Studienvorschuss — Avance pour études transformée en prêt | 375.— |
| Rückzahlung eines abgeschriebenen Darlehens — Remboursement d'un prêt transféré au compte des secours | 241.60 |
| | 55,546.56 |
| Vermögen auf 31. März 1937 — Fortune au 31 mars 1937 | 58,642.68 |
| Vermögensvermehrung — Augmentation de fortune | 3,096.12 |

Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung. — Sauf erreur et omission.

*Bern*, den 14. April 1937. **O. Graf.**

## B. Stellvertretungskasse — Caisse de remplacement.

| | 1936/37 | | |
|---|---|---|---|
| | Lehrer Instituteurs | Lehrerinnen Institutrices | Total |
| | Fr. Cts. | Fr. Cts. | Fr. Cts. |
| **I. Einnahmen — Recettes.** | | | |
| 1. Mitgliederbeiträge — Cotisations des membres | 19,850.— | 28,214.— | 48,064.— |
| 2. Bankzinse — Intérêts des dépôts en banque | | | 1,378.75 |
| 3. Rückvergütung von Nichtmitgliedern — Remboursements de non-sociétaires | 21.— | 56.— | 77.— |
| *Total Einnahmen — Total des recettes* | 19,871.— | 28,270.— | 49,519.75 |
| **II. Ausgaben — Dépenses.** | | | |
| 1. Stellvertretungskosten — Frais de remplacement | 16,275.10 | 34,637.75 | 50,912.85 |
| 2. Stellvertretungskosten für Nichtmitglieder — Frais de remplacement de non-sociétaires | 21.— | 56.— | 77.— |
| 3. Steuern — Impôts | | | 125.35 |
| 4. Verwaltungskosten — Frais d'administration | | | 1,500.— |
| 5. Darlehenszins an Zentralkasse — Intérêt de prêt à la Caisse centrale | | | 80.05 |
| *Total Ausgaben — Total des dépenses* | 16,296.10 | 34,693.75 | 52,695.25 |

### III. Bilanz — Bilan.

| | | 1936/37 Fr. Cts. |
|---|---|---|
| *Die Einnahmen betragen — Recettes* | 49,519.75 | |
| Ausstehende Mitgliederbeiträge pro 1935/36 — Cotisations dues pour 1935/36 | 2,240.— | |
| | 47,279.75 | |
| Ausstehende Mitgliederbeiträge von 1935/36 (nicht bezahlt) — Cotisations dues de 1935/36 (non payées) | 1,790.— | 49,069.75 |
| *Die Ausgaben betragen — Dépenses* | 52,695.25 | |
| Unbezahlte Stellvertretungsrechnungen pro 1935/36 — Frais de remplacement dus pour 1935/36 | 8,000.— | |
| | 44,695.25 | |
| Unbezahlte Stellvertretungsrechnungen pro 1936/37 — Frais de remplacement dus pour 1936/37 | 7,000.— | 51,695.25 |
| *Der Passivsaldo beträgt — Solde passif* | | 2,625.50 |

| | Fr. Cts. |
|---|---|
| **IV. Vermögensbestand — Etat de la fortune.** | |
| **a. Aktiva — Actif.** | |
| 1. Obligationen der Hypothekarkasse — Obligations de la Caisse hypothécaire | 25,000.— |
| 2. Einlageschein der Hypothekarkasse — Dépôt à la Caisse hypothécaire | 4,474.95 |
| 3. Einlageschein der Kantonalbank — Dépôt à la Banque cantonale | 17,203.10 |
| 4. Ausstehende Mitgliederbeiträge — Cotisations dues | 1,790.— |
| Vermögen — Fortune | 48,468.05 |
| **b. Passiva — Passif.** | |
| 1. Unbezahlte Stellvertretungsrechnungen — Frais de remplacements dus | 7,000.— |
| 2. Guthaben der Zentralkasse — Avoir de la Caisse centrale | 9,003.65 |
| Total der Passiven — Passif | 16,003.65 |
| **c. Bilanz — Bilan.** | |
| Die Aktiven betragen — L'actif est de | 48,468.05 |
| Die Passiven betragen — Le passif est de | 16,003.65 |
| Der Ueberschuss der Aktiven beträgt — L'excédent de l'actif se monte à | 32,464.40 |
| **d. Vermögensbewegung — Etat de la fortune.** | |
| Vermögen auf 1. April 1936 — Fortune au 1er avril 1936 | 35,089.90 |
| Vermögen auf 31. März 1937 — Fortune au 31 mars 1937 | 32,464.40 |
| Vermögensverminderung — Diminution de la fortune | 2,625.50 |

Abgelegt unter Vorbehalt von Irr- und Missrechnung. — Sauf erreur et omission.

*Bern*, den 14. April 1937. **O. Graf.**

---

## Cours de gymnastique.

**Société suisse des Maîtres de gymnastique.**

Sous les auspices de la Confédération, la Société suisse des maîtres de gymnastique organise durant l'été et l'automne 1937, les cours suivants:

**A. Cours pour la gymnastique de garçons.**

*I. Cours pour la gymnastique aux garçons IIe et IIIe degrés, y compris la natation.*

A Villeneuve, pour instituteurs, du 26 juillet au 7 août. Directeurs: C. Bucher, Lausanne, B. Grandjean, Neuchâtel.

Ce cours est réservé aux instituteurs qui enseignent au IIIe degré et aux maîtres de gymnastique. Les instituteurs qui désirent poursuivre leur perfectionnement pourront aussi y participer. Comme il sera beaucoup exigé des participants, durant ce cours, ceux-ci sont priés de s'entraîner très sérieusement au préalable.

*II. Cours pour le corps enseignant placé dans des conditions défavorables (sans local).*

A La Chaux-de-Fonds, du 20 au 25 septembre pour les institutrices et les instituteurs du canton de Neuchâtel et du Jura bernois. Directeurs: B. Grandjean, Neuchâtel, et L. Perrochon, Bercher.

*III. Cours de natation, exercices populaires et jeux.*

A Morges, du 9 au 14 août. Directeurs: E. Bory, Yverdon, A. Vuille, La Chaux-de-Fonds.

A Worb, du 2 au 7 août. Cours de perfectionnement pour maîtres spéciaux et bons nageurs, athlètes légers et joueurs. Directeurs: F. Müllener, Berne, E. Hirt, Aarau.

**B. Cours pour la gymnastique de filles.**

Ier et IIe degrés institutrices du Jura bernois et des cantons de Fribourg et du Valais, à Bulle, du 9 au 14 août. Directeurs: M. Hubert, Sion, Mademoiselle E. Béguin, Noiraigue.

IIe degré pour institutrices et instituteurs, à Nyon, du 26 juillet au 7 août. Directeurs: W. Montandon, St-Imier, Mademoiselle J. Hunziker, Lausanne.

IIe et IIIe degrés du 26 juillet au 7 août à Spiez. Ce cours est réservé aux membres âgés du corps enseignant des classes supérieures qui n'ont pas de local de gymnastique à disposition. Directeurs: P. Jeker, Soleure, M. Stehlin, Schaffhouse.

IIIe degré du 30 juillet au 14 août à Berthoud. Ce cours est destiné aux institutrices et aux instituteurs qui, depuis 1934, ont suivi avec succès un cours du IIe degré et qui depuis ont continué à travailler.

Cours de natation pour institutrices à Morges, du 9 au 14 août (voir III. dans la gymnastique de garçons), ou

Cours de perfectionnement pour très bonnes nageuses et joueuses (voir III. dans la gymnastique de garçons).

*Remarques pour tous les cours.*

Seules les inscriptions d'institutrices ou d'instituteurs diplômés seront prises en considération. Les personnes inscrites à un cours doivent se faire un point d'honneur d'y assister ou se faire excuser au moins 14 jours avant le début du cours. Si les inscriptions sont trop nombreuses, on tiendra compte de l'âge, du degré scolaire et des cours déjà suivis.

Les indemnités sont les suivantes: indemnité journalière fr. 4. 80, indemnité de nuit fr. 3. 20 (cette indemnité ne sera payée qu'aux participants ne pouvant rentrer à leur domicile sans porter préjudice à la marche du cours) et le remboursement des frais de voyage IIIe classe, trajet le plus direct.

*L'inscription doit indiquer:* le nom, le prénom, la profession, l'année de naissance, la localité où l'on enseigne, le genre de classe et l'âge des élèves, l'année et le genre des cours déjà suivis, l'adresse exacte. Les inscriptions qui ne renfermeront pas ces détails seront les dernières à être prises en considération. Il n'y a pas cette année de formulaires spéciaux.

Nous prions les abonnés à «L'Education physique» d'attirer l'attention de leurs collègues sur nos cours.

*La Société suisse des maîtres de gymnastique organise également sans subvention de la Confédération :*

Un cours de natation pour institutrices et instituteurs à Berne, du 2 au 6 août. En cas de mauvais temps le cours aura lieu au Hallenbad. Directrices: Madame Dr Steiger, Berne, Mademoiselle Hurni, Neuchâtel.

Finance de cours: Les membres de la S. S. M. G. paieront 12 fr., ceux qui n'appartiennent pas à la S. S. M. G. 15 fr.

Les inscriptions pour tous les cours doivent être envoyées jusqu'au 12 juin à M. P. Jeker, professeur à Soleure.

*Soleure* et *St-Gall*, le 1er mars 1937.

*Pour la commission technique :*

Le président: *P. Jeker.* Le secrétaire: *H. Brandenberger.*

**Avis à nos lecteurs.** Le présent numéro est consacré entièrement à la publication des rapports annuels du Comité cantonal de la S. I. B.


**Kurhaus und Wildpark Rothöhe**

**bei Oberburg-Burgdorf.** Wunderbare Rundsicht. **Wildpark.** Lohnender Ausflug für Familien, Schulen und Gesellschaften. Idealer Ferienaufenthalt. Mässige Preise. Telephon Burgdorf 23. 125

**Murten Restaurant z. Brasserie**

Grosser schattiger Garten neben dem Schloss, mit schönstem Ausblick auf See und Jura. Vorzügl. Küche u. Weine. Restauration zu jeder Tageszeit. Empfiehlt sich den Schulen u. Vereinen. 118 **A. Bohner,** Bes., Tel. 258.

**Université de Neuchâtel**

**Deux cours de vacances de français**

1. **du 14 juillet au 7 août** 123
2. **du 10 août au 2 septembre**

Pour tous renseignements s'adresser au **Secrétariat de l'Université.**

**Alle Bücher**

**BUCHHANDLUNG**

**Scherz**

**Bern, Marktgasse 25**

**Grosses Lager . Gute Bedienung . Prompter Bestelldienst** 3

**Im Ferienlager „Bärgsunne"**

**in Grindelwald**

können für die Sommerferien noch einige **Schülerinnen** von 10 bis 18 Jahren aufgenommen werden. Aerztliche Aufsicht. Auch Ferienkolonien mit Leitung können berücksichtigt werden. Bescheidene Preise.

Nähere Auskunft durch die Leitung des Ferienlagers «Bärgsunne» (für Töchter), Grindelwald.

**Zu vermieten**

heimelige, sonnige

**Ferienwohnung**

in Kandersteg. Gut eingerichtet, 3 oder 5 Betten, Küche mit elektr. Kochplatte, elektr. Heizofen und Wohnzimmer.

Offerten und Auskunft durch Frau **R. Jean-Richard-Fischer,** Zeichenlehrerin, Vereinsweg 6, **Bern,** Telephon 20.198. 122

Zum Engrospreis werden noch abgegeben: **20 Stück**

**Bücherschränke**

**in Eichen,** à Fr. 85.– und Fr. 95.–.

**Möbelfabrik A. Bieri, Rubigen**

Telephon 71.583 102

Sehenswerte Ausstellung

praktischer Möbel 273

**Möbelfabrik Worb:** E. Schwaller

***Biels schönstes u. größtes Sommer-Restaurant***

*Täglich grosse Künstlerkonzerte*

*Zur Verpflegung von Schulen und Vereinen bestens eingerichtet*

*5 Min. von Bahnhof u. Schiffländе*

*Grand Restaurant Seefels*

*M. Brenzikofer . Tel. 42.13* ***Biel = Bienne*** 101

**Buchbinderei**

**und Bilder-Einrahmungsgeschäft**

5 **A. Patzschke-Maag**

**Bern, Ferdinand Hodler-Strasse 16**

**ehemals Waisenhausstrasse**

**Tel. 31.475, empfiehlt sich für alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten**

**Für Jugend u. Volksbibliotheken**

29 Stets grosses Lager in Unterhaltungsliteratur zu ganz billigen Preisen empfiehlt das

**Antiquariat zum Rathaus, Bern**

**Regelmässiges Inserieren im Schulblatt bringt sichern Erfolg!**